

WWW.CULTURESCAPES.CH
CULTURE 电影

SCAPES

BaZ Beilage
16. & 17.
September
2010

CHINA 艺术 戏剧

16.9.-7.12.2010 音乐

MUSIC 9.16-12.7

THEATER 主宾国

KUNST 艺术节

LITERATURE

FILM 文化风景线
WWW.CULTURESCAPES.CH

Patronat

HU JINTAO
Staatspräsident
der Volksrepublik China

DORIS LEUTHARD
Bundespräsidentin/
Vorsteherin
des Eidgenössischen
Volkswirtschaftsdepartements

GUY MORIN
Basler Regierungspräsident
und Vorsteher
des Präsidialdepartements

ISO CAMARTIN
Schriftsteller

HANS SANER
Philosoph

SOFIA GUBAIDULINA
Komponistin

**STIFTUNG
CULTURESCAPES**
Rembert Biemond (Präsident)
Daniela Settelen-Trees,
Michael Braune-Krickau
und Juriaan Cooman
(Mitglieder)

**Grusswort Bundespräsidentin
Doris Leuthard**

Seit 60 Jahren pflegen wir eine gute diplomatische Zusammenarbeit; seit 35 Jahren haben wir intensive bilaterale Handelsbeziehungen, und seit langer Zeit tauschen wir uns kulturell aus. So sind sich beide Länder und beide Völker immer näher gekommen. In den letzten Jahren ist der Handel dynamischer geworden: China ist unser dritt wichtigster Zulieferer und mit seinen 1,3 Milliarden Menschen der viert wichtigste Absatzmarkt für Schweizer Produkte. Die Marke Schweiz geniesst in China einen exzellenten Ruf. Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass beide Länder ihre Handelsbeziehungen mit einem Freihandelsabkommen festlegen wollen. Weitere gemeinsame Interessen sind die Bereiche Umwelt und Technologie. China als schnell wachsende Nation ist zusehends mit umwelt- und klimapolitischen Herausforderungen konfrontiert. Dies erfordert einen effizienteren Umgang mit Ressourcen und modernen Technologien. Die Schweiz verfügt über grosses Know-how und kann Unterstützung leisten. Deshalb haben wir 2009 ein «Memorandum of Understanding» für eine engere Zusammenarbeit im Umwelttechnologiebereich unterschrieben. Auch die Weltausstellung 2010 in Shanghai ist dem Oberthema «Umwelt» gewidmet und bietet die Gelegenheit zu einem spannenden Austausch. Unsere Beziehung geht aber weit über Handelsverträge und wissenschaftlichen Austausch hinaus: Wir verständigen uns auch über unsere Kultur. Ein reger Transfer – von einer gemeinsamen Briefmarke, dem «Vogelnest» der olympischen Sommerspiele, über das chinesische Neujahrskonzert in Luzern bis zur chinesisch-schweizerischen Scherenschnitt-Wanderausstellung – hat sich zu einer stabilen Brücke zwischen beiden Ländern entwickelt. Und dass nun China als Gastland des Festivals CULTURESCAPES 2010 auftritt, festigt diese breite Bande zusätzlich. Während drei Monaten öffnet sich die Schweizer Kulturlandschaft für über 400 chinesische Künstlerinnen und Künstler, die uns mit Musik, Tanz, Schauspiel und bildhafter Kunst Einblick in ihr Land gewähren werden. An über 200 Veranstaltungen in Basel, Bern, Zürich, Genf und weiteren Orten der Schweiz können wir in das faszinierende, fremde und vielseitige Kulturschaffen Chinas eintauchen. Neue Welten werden sich uns auftun. Fremdes werden wir dadurch besser verstehen lernen. Hindernisse werden abgebaut. Ich bin überzeugt, unsere Freundschaft wird von CULTURESCAPES profitieren!

**Doris Leuthard –
Bundespräsidentin der Schweiz**

**Grusswort Staatspräsident
Hu Jintao**

Mit Freude habe ich erfahren, dass zum 60. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und der Schweiz die Veranstaltung «CULTURESCAPES China» in der Schweiz stattfinden wird. Ich möchte im Namen der chinesischen Regierung und auch persönlich zu dieser Veranstaltung herzlich gratulieren. Die Schweiz war eines der ersten Länder Westeuropas, das die Volksrepublik China anerkannte und mit dem Neuen China diplomatische Beziehungen etablierte. Seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen vor 60 Jahren erfreuen sich die Beziehungen zwischen beiden Ländern einer umfassenden Entwicklung, die wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit hat reiche Früchte getragen, der Austausch im Humanbereich ist immer reger geworden und die Freundschaft zwischen beiden Völkern vertieft sich ständig. Das chinesische Volk schätzt die langjährige Freundschaft mit dem schweizerischen Volk hoch. China ist gerne bereit, gemeinsam mit der Schweiz auf der Basis der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Nutzens die Zusammenarbeit in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Handel, Wissenschaft und Technik, Kultur usw. zu vertiefen und sich Hand in Hand darum zu bemühen, den Aufbau einer harmonischen Welt dauerhaften Friedens und gemeinsamer Prosperität zu fördern. Kulturelle Schöpfungen sind wichtige Ergebnisse des Fortschritts der menschlichen Zivilisation, während der kulturelle Austausch eine wichtige Kraft darstellt, die diesen vorantreibt. «CULTURESCAPES China» ist die grösste Veranstaltung des Kulturaustausches zwischen unseren beiden Ländern seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen und soll in verschiedenen Formen wie Musik, Theater, Architektur, Tanz, Literatur und Film dem schweizerischen Volk die traditionelle chinesische Kultur mit einer langen Geschichte und die reiche und vielfältige zeitgenössische Kunst Chinas vorstellen. Diese Veranstaltung wird dem chinesischen Volk auch eine wichtige Gelegenheit bieten, seine Verständnisse über die einzigartige Kultur der Schweiz zu vertiefen. Ich hoffe aus vollem Herzen, dass diese Veranstaltung zur Förderung des Kulturaustausches zwischen beiden Ländern und zur Stärkung des gegenseitigen Verständnisses und der Freundschaft zwischen beiden Völkern beitragen wird. Ich wünsche der Veranstaltung «CULTURESCAPES China» einen vollen Erfolg!

**Hu Jintao –
Präsident der Volksrepublik China**

 présente en collaboration avec 



Butterfly Lovers

Opéra Yue traditionnel chinois par l'ensemble Xiaobaihua de la province Zhejiang
 avec les protagonistes Mao Weitao et Zhang Yiqing
 Réalisateur: Guo Xiaonan

Bâtiment des Forces Motrices Genève
 Samedi 18 sep. 2010 à 20h
 Dimanche 19 sep. 2010 à 19h

LOCATION: FNAC – www.fnac.ch
 Fribourg, Lausanne, Genève: Rive, Balexert

**TOUR DE VERNISSAGE
AM 5. 11. IN BASEL**

18.00h Vernissage:
 Wortbilder. Comics aus China /
 Visual Words. Comics from China
 Cartoonmuseum Basel,
 Sankt Alban-Vorstadt 28
 4052 Basel

19.30h Vernissage:
 Infantization – China's Jelly Generation
 Dreispitzhalle, Helsinki-Strasse 5
 4053 Basel

21.00h Ausklang
 mit DJ
 Hinterhof Bar
 Münchensteinerstrasse 81
 4052 Basel



CULTURESCAPES
 Postfach
 4016 Basel
 Schweiz
 Tel + 41 (0)61 263 35 35
 Fax + 41 (0)61 313 11 15
 info@culturescapes.ch
 www.culturescapes.ch

DIREKTOR:
 Jurriaan Cooman

GESAMTLEITUNG:
 Franziska Schmidt

TECHNISCHE LEITUNG:
 Thomas Kohler

PROJEKTLEITUNGEN:
 Eva Falge,
 Katharina Schneider-Roos

**ÖFFENTLICHKEITS-
& PRESSEARBEIT:**
 Sandra Matter, Stefanie Keller

ASSISTENZ GESAMTLEITUNG:
 Luisa Bitterlin

ASSISTENZEN PROJEKTLEITUNG:
 Cathrine Lutz, Eleni Andrist

PROGRAMMGRUPPE:
 Carena Schlewitt
 (Kaserne Basel),
 Katharina Schneider-Roos
 (CULTURESCAPES),
 Jurriaan Cooman
 (CULTURESCAPES)

**AUSSTELLUNG IM KUNSTHAUS
BASELLAND:**
 Kuratorin Sabine Schaschl
 (Kunsthhaus Baselland)

**AUSSTELLUNG IM
CARTOONMUSEUM BASEL:**
 Kuratorin Anette Gehrig
 (Cartoonmuseum Basel)

«Swiss Chinese Cultural
 Explorations» ist ein Programm
 der Schweizer Kulturstiftung
 Pro Helvetia.

**RECHERCHE-REISE
CHINA 2009:**
 Christian Krebs (bee-flat Bern),
 Carine Zuber (Cully Jazz
 Festival), Christian Pauli
 & Roger Merguin
 (Dampfzentrale Bern), Carena
 Schlewitt (Kaserne Basel),
 Sandro Lunin (Zürcher Theater
 Spektakel), Niels Ewerbeck
 (Theaterhaus Gessnerallee
 Zürich), Christof Rösch (NAIRS),
 Sabine Schaschl (Kunsthhaus
 Baselland), Christine Ginsberg
 (Museum Zürich),

IMPRESSUM

REDAKTION:
 Katharina Schneider-Roos,
 Stefanie Keller,
 Franziska Schmidt
GESTALTUNG: Claudiabasel
AUFLAGE: 200.000
DRUCK: Basler Zeitung

Die Gestaltung der
 chinesischen Balken ist Teil
 des interdisziplinären Projektes
 «Multilingual Typography –
 Koexistenz der Zeichen»
 der Zürcher Hochschule der
 Künste (Departement Design,
 Institut Design2context).

CULTURESCAPES – Card

ab sofort unter
 info@culturescapes.ch für nur
 CHF 50.– bestellen
 und Vorstellungen zu reduzierten
 Preisen erleben!

Editorial

Es gibt wohl kaum ein Land, in dem Gegensätze, Entwicklungsstufen und der Umbruch zwischen unterschiedlichen Systemen derart intensiv und rasant erlebt – gelebt – werden wie in China. Entwicklungen, die im Westen Jahrhunderte dauerten, scheinen das Land der Mitte regelrecht zu überrollen: Tradition, Moderne und Postmoderne; Kapitalismus, Kommunismus und Postkommunismus; Subkultur, Kulturindustrie und Propaganda existieren nebeneinander und machen klare Grenzziehungen unmöglich. Das Land explodiert in allen Bereichen. Das Ausmass der Bautätigkeit ist beispiellos. Der Bedarf der Welt an Stahl ist zu einem Drittel und bei Beton sogar zu 45% auf China zurückzuführen. Nicht zu vergessen, dass 50% aller Textilien in China hergestellt werden. Ring für Ring wird die Pekinger Agglomeration ausgebaut. In Shanghai reiht sich ein Wolkenkratzer an den anderen. Wie sonst könnten über 16 Millionen Menschen auf einer Fläche von knapp 4000 km² untergebracht werden. China weist über 100 Städte mit mehr als einer Million Einwohnern auf (die USA hat immerhin 13). So ist es nicht verwunderlich, dass bei der «Expo» Shanghai die Welt nach China kommt und auf wenigen Quadratkilometern der Metropole Neubauten hochgezogen werden, deren Existenz nur für eine kurze Dauer ausgelegt ist. China als grösste staatliche Einheit, aber zentral organisiert, sprüht vor enormer Vielfalt an Produktivität und Kreativität, im Vergleich dazu hat man in Europa leicht das Gefühl stillzustehen.

In den vergangenen 30 Jahren entriss China mehr als 300 Millionen Menschen der Armut – ein noch nie dagewesenes Ereignis, das jedoch auch Tücken mit sich bringt. Der rasante Wandel des Lebensstils und der Zuwachs an Industrie zeigen einmal mehr, dass der westliche Lebensstil nicht für die gesamte Menschheit möglich ist, ohne den Planeten als Lebensgrundlage für die Menschen zu vernichten. Wie wird in China damit umgegangen? Welche lokalen oder nationalen Lösungen kann es für die globalen Probleme geben? CULTURESCAPES bildet eine Präsentationsfläche der kulturellen und künstlerischen «Raumergreifungen». Wir schauen auf die «GeoPoetik» (Dirk Baecker) eines Landes, die im Falle Chinas so enorm an Zahl und Masse ist, dass eine wie auch immer gedachte «Repräsentation» nicht möglich und auch nicht angestrebt ist. Mit der Einteilung der Veranstaltungen in vier Themen – «Wurzeln suchen», «Neue Stimmen», «Innenansichten» und «Über die Mauer» – versuchen wir, das Konzept des Programms lesbar zu machen, den Tendenzen in der chinesischen Kulturszene in aller Breite gerecht zu werden und vielleicht den Ansatz einer Idee von China zu entwickeln. Eine gegensätzliche Perspektive wählen die Themen «Wurzeln suchen» und «Neue Stimmen» – Vergangenheit und Gegenwart sehen wir als Fundament für eine erste Annäherung an.

Mit «Innenansichten» gehen wir der jüngeren Geschichte und den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen Chinas, aber auch der Welt anhand verschiedener Projekte und Positionen nach. Im Mittelpunkt stehen die bahnbrechenden vergangenen 30 Jahre seit der Reform- und Öffnungspolitik (1978) der Volksrepublik China. «Über die Mauer» wirft einen Blick auf die weitreichenden Kooperationen mit dem Westen, in unserem Fall natürlich vor allem mit Künstlern aus der Schweiz. Wie aus dieser Zusammenarbeit Neues entstehen kann, zeigen die Koproduktionen aus dem Programm «Swiss Chinese Cultural Explorations» der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia. Die dadurch entstehende Bandbreite des Programms umfasst die verschiedensten künstlerischen Ausdrucksformen, von traditionellen bis hin zu innovativen und experimentellen Projekten. Dank der weitreichenden Unterstützung unserer Partnerinstitutionen ist CULTURESCAPES 2010 in dieser Grösse möglich. Insbesondere die Kooperation mit dem Kulturministerium in China ist für das Gelingen hervorzuheben.

Jurriaan Cooman

𠄎 [guì] kostbar;
 贵宾 [guìbīn] Ehrengast;
 贵金属 [guìjīn shū] Edelmetall
 贵族 [guìzú] Aristokrat

𠄎 [yú] alte
 Form: 𠄎 [kuī] Korb

貝 [bèi] Schalentier;
 Muschelgeld

辶 [chū] laufen

遺 [yí] verlorengehen
 遗传 [yíchuán] Vererbung
 遗孤 [yígū] Waise
 遗书 [yíshū] literarischer Nachlass

Interpretation

Eine edle, altehrwürdige Kostbarkeit (ein Korb mit Muschelgeld, der archaischen Währung Chinas) befindet sich in Bewegung, Transformation (räumlich, zeitlich) oder sie wird zurückgelassen. Läuft uns die Zeit davon? Oder die Dinge? Werden sie weiter- oder davongetragen?

彳 [chàn] zur Welt bringen; gebären;
 erzeugen; Erzeugnis; Eigentum
 产儿 [chǎn'ér] Neugeborenes
 产房 [chǎnfáng] Kreissaal
 产品 [chǎnpǐn] Produkt

文 [wén] Schriftzeichen;
 eingravieren
 文化 [wénhuà] Kultur

出 [chū] hinausgehen;
 herauskommen

厂 [hǎn] Abhang

土 [tǔ] Erde; Land

生 [shēng] leben; gebären
 生活 [shēnghuó] Leben
 生日 [shēngrì] Geburtstag
 生物 [shēngwù] Lebewesen

Interpretation

Klare Trennung von Schaffendem und Erschaffenem und daraus neu wachsendes Leben, neue Ideen und Erzeugnisse; aber auch die Bezeichnung des Erschaffenen als Besitz. Ist das Erschaffene unabhängig oder auf ewig mit dem Schaffenden verbunden? Ist das schaffende Prinzip auch immer intelligent? Der innere Teil [生] ist im vereinfachten Zeichen nicht mehr vorhanden.

遗产 [yíchǎn] Erbe; Hinterlassenschaft; Nachlass

Wurzeln suchen

Nach einer Zeit des Verleugnens und Zerstörens der eigenen traditionellen Kultur entdeckte China seine Wurzeln neu. Mitte der 1980er Jahre machte man sich daran, Konfuzius Vermächtnis zu re-interpretieren, ein bis heute andauernder Prozess. Die Regierung verneigt sich vor Konfuzius und benennt ihre im Ausland geführten Kulturinstitutionen nach ihm. Mit der 4. Mai-Bewegung (4. Mai 1919), einer patriotischen, aber auch kulturell-intellektuellen Bewegung und ihren Vorläufern, kam es in China zu einer Ablehnung der konfuzianischen und als statisch empfundenen traditionellen Denkweisen. Nach dem Zerfall des Kaiserreiches suchte man im Westen nach zukunfts-trächtigen Ideen für eine neue Gesellschaft und fand unter anderem den Sozialismus. China strebte zu diesem Zeitpunkt nach der westlichen Wissenschaftlichkeit und Dynamik. Während der Kulturrevolution (1966–1976) sollte das Land von «allem alten, ausbeuterischen Gedankengut, alter Kultur, Gebräuchen und Gewohnheiten» gesäubert werden. Die Kultur wurde dem Ziel der klassenlosen Gesellschaft geopfert. Mit der Zeit fand jedoch eine Rückbesinnung auf die «vergessene Tradition» statt. Politische Slogans, wie «die Harmonisierung der Gesellschaft», die von Konfuzius stammen, werden herangezogen. Diese Verbeugung vor der Tradition kommt einem Bedürfnis der Bevölkerung nach Sinnggebung entgegen. Denn nachdem auch die kommunistische Partei ihre ursprüngliche Einstellung zum Kapitalismus geändert hat – seit 2002 dürfen auch Kapitalisten in die kommunistische Partei eintreten – entstand ein Vakuum in der Gesellschaft, das gefüllt werden will. Die Volksrepublik führt bei Weitem die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO an. Es gibt ein ausgeklügeltes System, immaterielle Kulturgattungen lokal aufzulisten und nach oben zur Bewertung weiterzureichen. Obwohl durch die rasche wirtschaftliche Entwicklung die Betonung auf Erneuerung und Abriss steht, nimmt die Idee langsam Gestalt an, dass auch kulturelle Relikte erhaltenswert sind. Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) spielten bei diesem Prozess eine Vorreiterrolle, die Tourismusindustrie ist erfreut. In die Erhaltung und Restaurierung des materiellen Weltkulturerbes, wie der Verbotenen Stadt, werden Millionen investiert. Kulturelle Schätze werden so erhalten, aber gleichzeitig zur kommerziellen Nutzung vorbereitet. China recycelt Traditionen – eine Rückbesinnung auf die «vergessenen Werte», im Sinne eines Wieder- und Neuerfindens traditioneller Gedanken. «Soft Power» ist das Zauberwort. Tradition ist in diesem Sinne eng mit der Moderne und ihren Wertvorstellungen verknüpft. Welche Riten und Bräuche heute wiederentdeckt und gepflegt werden, steht direkt in Bezug zur Moderne. Es gibt den Menschen das Gefühl, dass «ihre» Moderne auch aus der chinesischen Tradition entstand

und nicht nur ein Produkt des Westens ist. Ein chinesischer intellektueller Diskurs ist dazu entbrannt. Kann sich China als eigenständige Moderne neben oder aus der europäischen heraus entwickeln? Oder gibt es Alternativen zur Moderne? Welchen Stellenwert Tradition in einem modernen China hat, möchte CULTURE-SCAPES mit einer Projektauswahl vorstellen. Überlieferte Sitten und Bräuche erfreuen sich heute einer regen Beliebtheit. Doch auch hier lassen sich die Einflüsse der Moderne nicht leugnen. Durch diese verstärkte Neu-Interpretation wird Tradition als ein lebendiges Ganzes dargestellt. Das Puppentheater aus Quanzhou mit seiner 2000-jährigen Geschichte oder das Konzert «Eastern Voices», mit traditionellen Sängern aus verschiedenen Provinzen Chinas sind nur zwei von mehreren Veranstaltungen, die während des Festivals die kulturelle Rückbesinnung und Verarbeitung reflektieren.

Performance & Musik ERÖFFNUNG CULTURE SCAPES	<p>DO. 16.09.2010 19.00h Theater Basel</p> <p>Guangdong Modern Dance Company «Upon Calligraphy»</p> <p>Ars Electronica Futurelab/Kunqu Opera Troupe «Peony Pavilion – Interrupted Dream»</p> <p>Dong Chor</p>	<p>So vielfältig wie das Festival gestaltet sich die Eröffnung selbst. Mit einem dreiteiligen Abend wird das wohl grösste «China-Fenster» der Schweiz am 16. September eröffnet.</p> <p>«Upon Calligraphy» Guangdong Modern Dance Company Chinas erste professionelle Tanzkompanie zeigt als Hommage an die chinesische Tradition der Kalligraphie die Arbeit der Choreographin Liu Qi «Upon Calligraphy» (2005). 1992 in einer der wirtschaftlich stärksten Regionen Chinas gegründet, verschaffte sich das Ensemble insbesondere durch seine aussergewöhnlichen und gewagten Performances international einen Namen. Durch sein Engagement ebnete die Guangdong Modern Dance Company den Weg für zeitgenössischen Tanz in China. Lius Choreographie «Upon Calligraphy» (2005), geschrieben für 13 Tänzer, ist ein Gedicht aus Bewegungen, die aus dem Wesen verschiedener chinesischer Schriften inspiriert sind. So werden durch die Pinselstriche nicht nur der symbolische Gehalt der Zeichen ausgedrückt sondern ebenso das Temperament und die Emotionen der Tänzer.</p>	<p>Ars Electronica Futurelab aus Linz traditionelle chinesische Kunst der Kunqu-Oper mit aktuellen medienkünstlerischen Ansätzen zusammen. Erzeugt wird eine dreidimensionale virtuelle Bildwelt, die mit der im Saal entstehenden Klangwelt in Verbindung steht. Der Gesang der Darsteller materialisiert sich auf virtueller Ebene und generiert dort den imaginären Schauplatz, angelehnt an Formen klassischer chinesischer Malerei. Ihre Repräsentationen im 3-D Raum interagieren mit der künstlichen Umgebung, die überwiegend aus musikalischen Impulsen generiert wird. Ein Traum der Virtual Reality wird. «Peony Pavilion – Interrupted Dream» entstand in Zusammenarbeit mit dem eArts Festival Shanghai und der Shanghai Cultural Development Foundation.</p>
Performance MARIONETTEN- THEATER AUS QUANZHOU – PROVINZ FUJIAN (chinesisch, übertitelt deutsch) ab 12 Jahre	<p>FR. 26.11. 20.00h Kleintheater Luzern SA. 27.11. 15.00h Goetheanum Dornach SO. 28.11. 18.00h & MO. 29.11. 10.30h Neues Theater am Bahnhof Dornach DI. 30.11. 20.00h Qbus Uster DO. 2.12. 20.30h Salle Alhambra Genf</p>	<p>Mit seiner 2000-jährigen Tradition zählt das Puppentheater von Quanzhou zu den ältesten und grössten Gruppen des darstellenden Marionettenspiels – eine Kunstform, die seit ihrer Entstehung eng mit religiösen Aktivitäten verbunden ist, da sie ursprünglich zur Kommunikation der Menschen mit ihren Göttern diente. Die raffiniert geschnitzten Puppen gelten wegen ihrer Gestalt und der Puder-Farben-Technik als besonderes Beispiel erhaltener Volkskunst. Das Marionettentheater aus Quanzhou führt seine Stücke zu eigens dafür komponierten Melodien auf, den «Kuilei Dia».</p>	<p>Bereits vor der Eröffnung freuen wir uns auf die Performance «Welcome you to the real desert» von Wang Jianwei am Zürcher Theater Spektakel, La Bâtie – Festival de Genève und der Kaserne Basel.</p> <p>Mehr als 300 Melodien sowie die Dokumentation der dazugehörigen Begleitung auf antiken Musikinstrumenten sind über die Jahrhunderte hinweg erhalten geblieben. Gezeigt werden sechs verschiedene Geschichten: Die vielversprechende Eröffnungsfeier, Der kleine Affe geht in die Stadt, Roulans Reise, Zhong Kui ist betrunken, Von den drei Kämpfen mit dem Skelett Enchantress, Das Laternen-Fest.</p>
Performance SCHATTEN- THEATER AUS HUANXIAN – PROVINZ GANSU (chinesisch, übertitelt deutsch) ab 12 Jahre	<p>FR. 22.10. 19.00h EXPO-Pavillon Vaduz SA. 23. 20.00h & SO. 24.10. 17.00h Basler Marionetten Theater DI. 26.10. 20.00h Qbus Uster MI. 27. & DO. 28.10. 20.00h Figurentheater St. Gallen FR. 29. & Sa. 30.10 20.15h SO. 31.10. 17.00h Theater im Waag- haus Winterthur</p>	<p>Die Ursprünge des chinesischen Schattentheaters, eine Sonderform des Marionettenspiels, lassen sich bis auf die Han-Dynastie zurückführen (206 v. Chr bis 220 n. Chr). Im Laufe der Jahrhunderte haben sich regional unterschiedliche Stile herausgebildet, die sich hinsichtlich Figurengrösse, Material, Musik und Gesang unterscheiden. Die Gruppe aus Huanxian, unter der Leitung von Zhang Yuqing, versammelt die besten Puppenspieler der über 40 Spielgruppen aus der Region (900000 Einwohner), die im Nord-Osten Chinas liegt. Die 10 bis 20-minütigen Geschichten ranken sich um Anekdoten, Märchen und Sagen, die in einer Mischung aus gesprochenen und gesungenen Texten vorgetragen werden. Die etwa 30cm grossen und bis ins kleinste Detail ausgestatteten Figuren aus Huanxian</p>	<p>sind aus gegerbter und getrockneter Kuhhaut gefertigt und von Hand bemalt. Drei Bambusstäbe, an Kopf und Gliedmassen befestigt, lassen sie in den Händen der Puppenspieler lebendig werden und auf der Leinwand im Dämmerlicht ihre geheimnisvolle Aura entfalten. Gespielt werden fünf verschiedene Geschichten: Luo Tong kämpft gegen die Völker des Nordens, Der Brief des Kaisers, Die Entführung, Wang Qi hat Angst vor seiner Frau und Die Reise in die Hölle.</p>
Musik YOUNG TALENTS/ OLD MASTERS»	<p>DO. 2.12. 20.30h Musikcontainer Uster FR. 3.12. 20.30h Salle Alhambra Genf SA. 4.12. 16.15h Im Rathaus um4 Thun</p>	<p>Das Konzert bringt die besten Saiten-Instrumentalisten Chinas zusammen: Alte Meister der Pipa und Zheng stehen neben jungen Instrumental-Virtuosen. Traditionelles Spiel geht in gewagten atypischen Variationen auf. So trifft auf der Bühne Altmeister Li Guangzu, bemerkenswerter Pipa-Spieler, auf den Virtuosen Zhao Cong, junger, vielversprechender Pipa-Solist des China National Traditional Orchestra. Beide Interpreten, aus Peking stammend, besitzen einen grundsätzlich unterschiedlichen Musik- und Spielstil. Zu einem der besten klassischen Zheng-Spieler gehört Chen Qijun. Sein introvertiertes, nahezu meditatives Spiel kontrastiert mit der temperamentvollen, energischen Performance des San Chuan Trios. Die drei jungen Zheng-Spielerinnen, Absolventinnen des</p>	<p>China Conservatory in Peking, erfinden die klassische Rolle der chinesischen Zither neu, indem sie das Spiel von drei Instrumenten kombinieren. Ein kontrastreiches Konzert, bei dem traditionelle und moderne Spielweisen aufeinander treffen und die Bandbreite chinesischer Musik-kunst und deren Wandel aufzeigen. Line-Up: San Chuan Zheng Trio: Xia Jing, Sang Ka, Wen Ting; Chen Qijun (Zheng), Wang Yuyu (Pipa), Tu Weigang (Pipa), Lin Chen (Qin)</p>

Musik «EASTERN VOICES»	<p>SA. 27.11. 20.00h Goetheanum Dornach</p> <p>MI. 1.12. 20.30h Salle Alhambra Genf</p> <p>FR. 3.12. Utrecht (NL)</p> <p>So. 5.12. Järna (S)</p>	<p>China bildet mit seinen 56 anerkannten Minderheiten ein wahrhaft kulturelles Patchwork. Über die Jahrhunderte hinweg entstand eine Vielfalt, die sich unter anderem in den unterschiedlichen Techniken und Traditionen des Gesangs widerspiegelt. Das Konzert «Eastern Voices» vereint einige der schönsten Stimmen Chinas auf der europäischen Bühne, vom mongolischen Kehlgang bis zur Kunqu-Oper, vom beeindruckenden polyphonen Gesang der Qiang bis zu den musikalischen Erzählungen der Suzhou. Mit 23</p>	<p>Sängern aus unterschiedlichen Regionen Chinas zeigt «Eastern Voices» die Vielfalt überlieferter Vokaltradition. Jede Provinz verfügt über ein ihr eigenes musikalisches Erbe, das sich in den Kostümen und den Interpretationen widerspiegelt. Zum Teil zeichnen sich diese Provinzen durch eine eigene Sprache und Schrift aus. Dieser aussergewöhnliche Konzertrahmen vereint Vertreter chinesischer Minderheiten, wie Hani, Qiang, Mongolei, Miao, Naxi oder Lisu.</p>
Musik & Literatur «TEE- ZEREMONIE» WU NA, LAO GU, H.-D. JENDREYKO	<p>DO. 11.11. 20.00h Villa Grunholzer Uster</p> <p>FR. 19.11. 19.00h Allgemeine Lesegesellschaft Basel</p> <p>SO. 21.11. 11.00h Schloss Waldegg Solothurn</p> <p>SO. 21.11. 16.30h Kantonsbibliothek BL, Liestal</p>	<p>Die chinesische Teekunst gehört zu einer der ältesten Traditionen im Land der Mitte. Neben der richtigen Zubereitung des Tees spielt auch der zwischenmenschliche Aspekt eine wichtige Rolle. Bereits die Kaiser empfingen ausländische Gäste mit Tee, um sie willkommen zu heissen und eine harmonische Atmosphäre zu schaffen. Bis heute ist diese Denkweise erhalten geblieben. Das Zusammentreffen von Teezeremonienmeister Lao Gu und Guqin-Spielerin Wu Na verknüpft zwei der ältesten Traditionen in der chinesischen Kultur: Tee und Musik. Die 7-saitige Guqin hat eine Geschichte von über 3000 Jahren. Die Guqin wurde nie</p>	<p>in Ensembles genutzt und blieb über die Jahrtausende ein Soloinstrument. Die Zartheit ihres Tons vermag sich nur schwer durchzusetzen, geschweige denn, eine unruhige Menge zum Zuhören zu bringen. Daher zielt die Guqin weniger auf äusserliche Wirkungen sondern vielmehr auf private Meditation und Konzentration. So mischen sich ritueller Brauch und avantgardistische Klänge in dieser musikalisch-literarischen Tee-Performance. H.-Dieter Jendreyko, in Basel lebender Schauspieler und Regisseur, wird klassische Lyrik lesen.</p>
Musik HANGGAI	<p>DI. 9.11. 20.30h Moods Zürich</p> <p>MI. 10.11. 20.30h bee-flat im Progr Bern</p> <p>DO. 2.12. 20.00h Burghof Lörrach</p>	<p>Junge Chinesen entdecken ihre musikalischen Wurzeln: Hanggai schöpfen aus dem reichhaltigen und wunderbaren Lieder-Fundus der Grassteppen der inneren Mongolei. Als der Pekinger Punkrockstar Ichi zum ersten Mal Kehlgang hörte, war er fest entschlossen, seiner mongolischen Herkunft auf den Grund zu gehen. Die Musik von Hanggai basiert auf traditionellen Melodien aus dem Steppenland. Gespielt wird ebenso auf der zweisaitigen Laute Tobshuur und der Pferdekopfgeige, gesungen in mongolisch, auch mit der Technik des Obertongesangs, ohne jedoch in die traditionelle Stimmakrobatik abzugleiten. Hanggai singen über mongolische Robin Hoods, mixen Kehlgang mit Rockelementen und</p>	<p>kleiden sich wie Männer aus der Steppe, obwohl sie in der Metropole Peking leben. Mit ihren natürlichen Stimmen, den elegant arrangierten Songs und den merkwürdigerweise vertrauten Melodien haben Hanggai den Sprung vom Folk-Phänomen zu Crossover-Pionieren geschafft, ohne dabei ihr Seele zu verlieren. Gegründet und gedacht für das weite, offene Land der Mongolei wird diese Musik jedem Heimweh bereiten – Heimweh nach einem Ort, an dem man noch nie war. Line-Up: Yiliqi (Tobshuur, Gesang), Yilalata (Gitarre, Gesang), Batubagen (Morin khuur, Gesang), Huricha (Gesang, Tanz), Xin Niu (Bass), Li (Zhongtao, Percussion), Xu Jingchen (Gitarre)</p>
Film SHANGHAI DER 30ER JAHRE	<p>Kinok St. Gallen: SO. 17.10. 18.00h Loving Blood of the Volcano</p> <p>DO. 28.10. 18.30h Symphony of Lianhua</p> <p>SO. 31.10. 17.30h Small Toys</p> <p>Lichtspiel/ Kinemathek Bern: MI. 3.11. 20.00h Small Toys</p> <p>MI. 17.11. 20.00h The Knot</p>	<p>Die Filmproduktion in Shanghai befand sich in den 1930er Jahren im Umbruch: Weg vom Unterhaltungsfilm hin zu einem sozial engagierten Film des neuen linken Kinos, der wegen seiner melodramatischen Erzählweise trotzdem kommerzielle Erfolge verbuchen konnte. Die Stadt Shanghai, damals auch als «Paris des Orients» bezeichnet, wirkte mit ihrer Populärkultur, den Tanzhallen, Kabarets, Cafés und Kinos bei der Erschaffung des Genres Film mit. Sie war ein Ort der vielen Identitäten, aber auch ein Ort, der von kommunistischer Seite wegen seiner kulturellen Dekadenz und den Einflüssen des westlichen Imperialismus kritisiert wurde. Nur in Shanghai konnte aus der entstehenden Mittelklasse ein Publikum</p>	<p>erwachsen, das Kino als Teil eines modernen Lebensstils sah. Und nur in Shanghai entstand ein Starwesen, das Schauspielerinnen wie Ruan Lingyu, die schon öfters in Retrospektiven gezeigt wurde und Li Lili hervorbrachte. Ihr ist diese Retrospektive gewidmet.</p>
Fokus «THE MUSIC OF CHINA AND EAST ASIA» CHIME & VORTRAG FRANK KOUWEN- HOVEN	<p>MI. 24.11. 14.00h Goetheanum Dornach (bis SO. 28.11.)</p> <p>DO. 2.12. 19.00h Frank Kouwenhoven: «Chinese Folk Song and Folk Singers Today» Völkerkunde- museum Zürich</p>	<p>Die jährlich stattfindende Konferenz zu ostasiatischer Musik «CHIME» wird in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit CULTURESCAPES veranstaltet. Als weltweit agierendes Netzwerk richtet sich der Kongress an Wissenschaftler und Kenner des Bereichs ebenso wie Musikliebhaber. Der Musikwissenschaftler Frank Kouwenhoven reist bereits seit mehr als fünfundzwanzig Jahren durch China um Volkslieder sowie die</p>	<p>Gesangsgewohnheiten der unterschiedlichen Regionen zu sammeln. Sein Vortrag mit Filmausschnitten und Tonbeispielen illustriert, bietet eine Einführung in einige der faszinierendsten Volkslieder. Einen besonderen Schwerpunkt bieten die Lieder aus Gansu und Qinghai, in denen männliche und weibliche Sänger versuchen, sich gegenseitig über den Gesangsdialog zu verführen.</p>
Musik «JOURNEY TO THE PEACH BLOSSOM PARADISE» GONG LINNA & ENSEMBLE	<p>DO. 25.11. 19.00h Goetheanum Dornach</p>	<p>Gong Linna gilt als Pionierin der neuen chinesischen Kunstmusik. Sie wurde 1975 in Guiyang geboren. Mit 17 begann sie ihr Studium als Sängerin am China Conservatory of Music in Peking. Ihre Karriere als Solistin erreichte 2000 einen Höhepunkt, als sie bei der «Chinese National Singing Competition» mit dem Titel «Beste Sängerin» ausgezeichnet wurde. Heute beschäftigt sich Gong Linna mit traditionellen Qin-Liedern ebenso wie mit klassischer Kammermusik. Ihre Fähigkeit, tradi-</p>	<p>tionelle Vokalmusik in eine zeitgenössische Kunstform zu verwandeln, macht sie zu einer der bedeutendsten chinesischen Gesangsstimmen. Farbig, lebendig und höchst abwechslungsreich sind die musikalischen Dialoge, die sie mit ihrer Musik anregt. Line-Up: Gong Linna (Gesang), Xiong Junjie (Yangqin), Wang Hua (Xiao & Dizi), Robert Zollitsch (Zither), Wang Lei (Sheng), Mathis Mayr (Violoncello)</p>

(o)
Schatten-
theater
aus
Huanxian

(u)
Hanggan





Interpretation
Einen Baum fällen, um etwas Neues zu beginnen



Interpretation
Das Ohr nimmt die Schwingung eines Klangsteins auf. Es geht vor allem um stimmlich oder künstlich erzeugten Klänge und Geräusche

新声 [xīnshēng] neue Stimmen; neue Klänge

Interpretation
Nie gehörte Klänge, erzeugt von nie zuvor gesehenen Menschen

Neue Stimmen

Die chinesische Gesellschaft befindet sich in einem explosionsartigen Umbruch: Postmoderne, Tradition und Moderne existieren gleichzeitig, Genres lösen sich auf. Verschiedenste Lebensanschauungen existieren nebeneinander. China presst 200 Jahre Postindustrialisierung in einige Jahrzehnte.

Der Blick auf Tradiertes, Gewohntes verschiebt sich; das Korsett allgemeingültiger Konventionen und Gewissheiten wird erschüttert. Was einerseits als positive Neuerung begrüsst wird, zehrt andererseits an den gesellschaftlichen Kräften. Ein Generationenkonflikt scheint vorgezeichnet. In China gibt es über 600 Millionen Jugendliche, die oft nur als Arbeitskraft und Wettbewerbsressource am globalen Markt gesehen werden. Sie sollen Umfragen gemäss politisch apathisch sein, haben aber starke Gefühle für ihre aufstrebende Nation. Im Gegensatz zur älteren Generation mussten sie sich Überlebenstaktiken für ein Dasein in der freien Marktwirtschaft aneignen. Die Eltern wiederum, deren Träume durch die Kulturrevolution einen jähen Abbruch fanden, sehen in ihren Kindern Hoffnungsträger und wollen Versäumtes durch sie nachholen.

Insbesondere eine Reihe von Kunstschaffenden, die nach 1980 geboren sind und oft als «Gelatine-Generation» umschrieben werden, prägt derzeit das kulturelle Bild. Ziellos und formlos fühlen sich die jungen Bewohner des globalen Dorfes frei von wirtschaftlichen kulturellen Grenzen. Ihre Werke zeugen von einem kindlichen Charme, geprägt durch leuchtende Farben und Formen, Spielzeug, Tiere oder Waffen. In ihnen widerspiegelt sich aber auch eine naive Sehnsucht nach der bunten Kindheit, mit der die Künstler ihrer Gegenwart zu entrinnen versuchen. Sie sind die erste städtische Generation, die, von den Wirren der Zeit scheinbar unbelastet, in Sorglosigkeit und Behütetsein aufwuchs. Ihre Anliegen finden im Internet Ausdruck, statt auf dem Tian'anmen-Platz. Sie sind die «kleinen Kaiser» der Ein-Kind-Politik. Das verheerende Erdbeben in Sichuan 2008 zeigt sie jedoch in einem anderen Licht. In Scharen zogen junge Menschen ins Erdbebengebiet, um ihre Hilfe anzubieten, was das Bild des verwöhnten, uninteressierten Einzelkindes in seinen Grundfesten erschütterte. Eine jüngere Generation von Autoren und Autorinnen schreibt völlig losgelöst von einem geschichtlichen Hintergrund und stützt sich dabei lediglich auf eigene Erfahrungen und Erinnerungen. Sie stehen mit dem Stadtleben in enger Beziehung ohne Bezug zu klassischen Legenden oder ländlichen Lebensweisen. Postmodernistische Jugendkultur wird zu ihrem Hauptthema; sie schreiben direkt über ihr eigenes Leben, Fantasien oder Trends des modernen Lebens. Keine andere Literatengeneration schreibt mit solcher Kühnheit, Direktheit und Transparenz wie diese Generation junger Autoren. Die enthistorisierte Literatur

wurde zu ihrem Markenzeichen, wegen ihrer Oberflächlichkeit aber oft auch kritisiert. So scheint die wirtschaftliche Entwicklung auch Impulse zu dämpfen, die Autorität des Staates in Frage zu stellen.

Der Mangel an staatlichen Subventionen für unabhängige junge Künstler in China ist noch immer Realität. Westliche Festivals stehen bei chinesischen Tänzern und Choreografen Schlange. Aufgrund der mangelnden Infrastruktur zu Hause und der grossen Aufmerksamkeit aus dem Ausland, bleibt den Künstlern kaum Zeit, in Ruhe an ihren Werken zu arbeiten. Aus dieser Umbruchsituation resultiert eine Vielfalt künstlerischen Schaffens, die mit Traditionen und kommunistisch-kapitalistischen Realität(en) spielt. Hier mischen sich Einflüsse einer modernen Post-Popkultur mit traditionellen Werten und Elementen. Diese Tendenzen versucht CULTURESCAPES im Rahmen des Festivals zu reflektieren. Performances wie die «Shanghai Lounge» des Jin Xing Dance Theatre & Liquid Loft oder «RMB City Opera» von Cao Fei bringen diese neuen Formsprachen und -verschränkungen zum Ausdruck. Auch in der aktuellen Musik und zeitgenössischen Kunst schlägt sich dieser Perspektivwechsel nieder.

<p>Kunst «INFANTIZATION» – CHINA'S JELLY GENERATION</p>	<p>SA. 6.11.– SO. 5.12. Dreispietzhalle Basel Vernissage: FR. 5.11. 19.30h & Ausklang in der Hinterhof Bar ab 21.00h</p>	<p>Die Gruppenausstellung zeigt Werke von jungen Künstlern, die alle in den 1980er Jahren geboren sind. Als Bewohner des globalen Dorfs fühlt sich die sogenannte «Gelatine-Generation» (ziellos und formlos) frei von wirtschaftlichen und kulturellen Grenzen. Die ausgestellten Werke sind geprägt durch leuchtende Farben und Formen, Spielzeugmotive, Tiere oder Waffen. Sie spiegeln eine kindliche Sehnsucht wider, mit der die Künstler der Gegenwart zu entkommen versuchen. Die Wahl der Ausdrucksmittel ist daher so bunt wie die Werke selbst:</p>	<p>Malerei, Video, Fotografie, Installation, Design, Musik, Film und Spiele. Es scheint als würden sich die Künstler zwischen der sturen Verweigerung des Erwachsenwerdens und den gesellschaftlichen Zwängen aufreiben. In Zusammenarbeit mit der Fundaziun NAIRS (Graubünden) wird zwei der ausstellenden Nachwuchskünstlerinnen die Teilnahme an einem zweimonatigen «Artist-in-Residence-Programm» ermöglicht. Kuratiert hat die Ausstellung Zhang Qing, Vize-Direktor des Shanghai Art Museums.</p>
<p>Kunst RISING EAST – NEW CHINESE ARCHITECTURE 2000–2010</p>	<p>DI. 12.10.– SO. 24.10. Hochschule Liechtenstein, Vaduz Vernissage: MO. 11.10. 19.00h FR. 15.10.– 28.11. Fuller Dome Vitra Design Museum, Weil am Rhein Vernissage: DO. 14.10. 20.00h</p>	<p>«Rising East» präsentiert die Arbeiten junger, bereits sehr erfolgreicher Architekten, wie Ma Yansong (MAD Architects Office, Peking), die mit neuen, eigenen architektonischen Ausdrucksformen spielen. Ihre Arbeiten reflektieren den zunehmenden Einfluss von Lifestyle und Multimediaformaten auf die Architektur chinesischer Städte, geprägt durch kulturelle Verdichtung und zunehmende Funktionalität. Die rasante Städteentwicklung Chinas bildet ein Umfeld, das Neuinterpretationen zulässt und enormes ästhetisches Potential birgt.</p>	<p>Futuristisches Design und Naturverbundenheit prägen diese neu entstehenden Stadtkonzepte, die neben abgeschlossenen oder laufenden Projekten ausgestellt werden. Rem Koolhaas Idee des Bauwerks als «sozialer Katalysator» avanciert zum Leitmotiv. Begleitet wird die Ausstellung von Vorträgen des Pekinger Architekten Ma Yansong: 12.10. 20.15h Erfreuliche Universität im Palace, St.Gallen / 13.10. 18.00h Hochschule Liechtenstein, Vaduz / 15.10. 18.00h Vitra Design Museum, Weil am Rhein</p>
<p>Kunst YANG FUDONG, SUN XUN & MIREILLE GROS – SOLOSHOWS</p>	<p>SO. 19.09.– SO. 14.11. Kunsthaus Baselland Vernissage SA. 18.09. 19.00h</p>	<p>Der Animationskünstler Sun Xun, geboren 1980, gehört zu den aufstrebendsten Künstlern einer jüngeren Generation. Er kombiniert in seinen Arbeiten gezeichnete Entwürfe und traditionelles Material mit Neuen Medien. Inhaltlich widmet er sich dabei Elementen aus Weltgeschichte, -politik oder natürlichen Organismen. Der Künstler ist v. a. für seine animierten Zeichnungen bekannt, die kombiniert mit Text einzeln abgefilmt und zu einem Film zusammengeschnitten werden. In seiner Einzelausstellung «The Soul of Time» zeigt er eine grosse Anzahl von Zeichnungen und Prints, ebenso wie seine aktuellste Filmproduktion. Der 1971 in Beijing geborene Künstler Yang Fudong ist in den letzten Jahren durch namhafte internationale Auftritte bekannt geworden.</p>	<p>Seine Filme dokumentieren die Spuren der rasanten politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Chinas. Im Kunsthaus Baselland zeigt er alle fünf bisher erschienenen Teile aus der fortlaufenden Filmreihe «...Seven Intellectuals in Bamboo Forest...». Die Filme basieren auf den Geschichten von sieben Intellektuellen der historischen Wei und Jin Dynastie. Sie trafen sich im Bambuswald, um ihren Wunsch nach Individualität und Freiheit auszuleben. Die in Basel lebende Künstlerin Mireille Gros, geboren 1958, hat sich in den letzten Jahren nachhaltig mit dem Land China und dem Philosophen Zhuang Zi beschäftigt. Ihre Einzelausstellung steht unter dem Thema «The use of the useless» und zeigt eine Reihe neuer Zeichnungen, Fotografien und Malereien.</p>
<p>Kunst ZEIT- GENÖSSISCHE KALLIGRAPHIE – LU DADONG</p>	<p>DO. 14.10.– SO. 31.10. ehemaliger Obi-Markt im Kaitle, Waldshut-Tiengen Vernissage MI. 13.10. 19.00h</p>	<p>Lu Dadong, geboren 1973, studierte klassische chinesische Schrift- und Siegelkunst bei dem international bekannten Schriftkünstler Wang Dongling in Hangzhou. In seinen oftmals medienübergreifenden Arbeiten verbindet Lu Dadong unterschiedliche Materialien und konzeptuelle Ansätze, die von seiner profunden Auseinandersetzung mit traditioneller chinesischer Kunst, Philosophie und westlicher</p>	<p>Kunst geprägt sind. So verbindet er in seinen experimentellen Performances Schriftkunst mit Stimme und Trommel, die wiederum Bezüge zu archaischen Praktiken des Schamanismus herstellen. Beeindruckend sind seine auf Wände geschriebenen, monumentalen Schriftzeichen sowie Installationen mit langen, aus der Höhe herabfallenden, beschrifteten Stoff- und Papierbahnen.</p>
<p>Performance & Film «YOUNG CHOREO- GRAPHERS PROJECT» XIAO KE, TAO DANCE THEATRE, HE YUFAN, ZHANG MENGQI, LI NING</p>	<p>DO. 11.11. 20.00h Theaterhaus Gessnerallee Zürich (Xiao Ke, Zhang Mengqi & Li Ning) FR. 12.11. 19.30h Dampfzentrale Bern (Xiao Ke, Tao Dance & Li Ning) SO. 14.11. 20.00h Theater Chur (Xiao Ke, Tao Dance, Zhang Mengqi & Li Ning) DI. 16.11. 20.00h Kaserne Basel (Xiao Ke, Tao Dance, Zhang Mengqi, Li Ning & He Yufan) FR. 19.11. 20.00h Tanz In Olten (Tao Dance) FILM DO. 11. & FR. 12.11. 21.00h Neues Kino Basel «Physical Guerrilla Forces fighting in the City» Li Ning</p>	<p>In Chinas Metropolen hat sich in den letzten Jahren eine rege Tanz- und Performanceszene entwickelt voller Autonomiebestrebungen und Risikofreude. Um jungen unabhängigen Performance-Künstlern eine Plattform zu bieten, riefen 2006 Caochangdi Workstation und Living Dance Studio das «Young Choreographers Project 2006» ins Leben. Einige dieser jungen Nachwuchstalente zeigen nun auch in der Schweiz ihre Arbeiten. Mit «Silent Solo» demaskiert Xiao Ke die Zwiespältigkeit der Existenz. Unser Sein zu rechtfertigen, bedeutet zugleich auch, unsere Lüge zu verteidigen. Nichts gehört dir ausser du selbst. Nach 12 Jahren Erfahrung im klassischen Tanz, gründete die Choreographin 1998 ihr eigenes Tanzstudio in Shanghai. Sie arbeitete bereits mit verschiedensten internationalen Ensembles zusammen. Der Gründer des Tao Dance Theatre Tao Ye war Tänzer unter Jin Xing und wirkte bei der Beijing Modern Dance Company mit, bevor er sich entschied, sein eigenes Projekt ins Leben zu rufen. Gemeinsam mit der Tänzerin Duan Ni geht er in «Left & Right» der Frage nach, ob Emotionen und Rationalität in Einklang gebracht werden können. Welche Arten von Beziehungen entstehen aus ihrem zufälligen Zusammentreffen?</p>	<p>Choreograph und Tänzer He Yufan arbeitete bereits mit Performance-Künstlern wie Cao Fei oder Wang Jianwei zusammen. Nach seinem Studium der Architektur gründete er 2006 die Fan Troupe. In «Truth» spürt er der Bedeutung des Wortes Wahrheit nach. Sie verschliesst sich, entzieht sich jedem ertasten und Verlangen – und ist doch immer präsent. Zhang Mengqi lebt als freischaffende Tänzerin in Peking und arbeitet u. a. mit dem Living Dance Studio zusammen. Auf der Bühne erzählt sie von der Beziehung zu ihrer Mutter, der gebrochenen Kommunikation, von Mutter-Tochter-Abschieden. «Self-portrait and Dialogue with My Mother» ist die choreographische Hommage an eine gemeinsame Zukunft. Li Ning, in Shandong geboren, ist auszubildeter Bildhauer, Tänzer, aber zuallererst Autodidakt. Seine Performance «Sticky Tape – Solo» hinterfragt Beziehungen und Zusammenhalt in unserer heutigen Welt. Das Klebeband dient dabei als Metapher und reflektiert den sehnsüchtigen Drang nach Halt.</p>

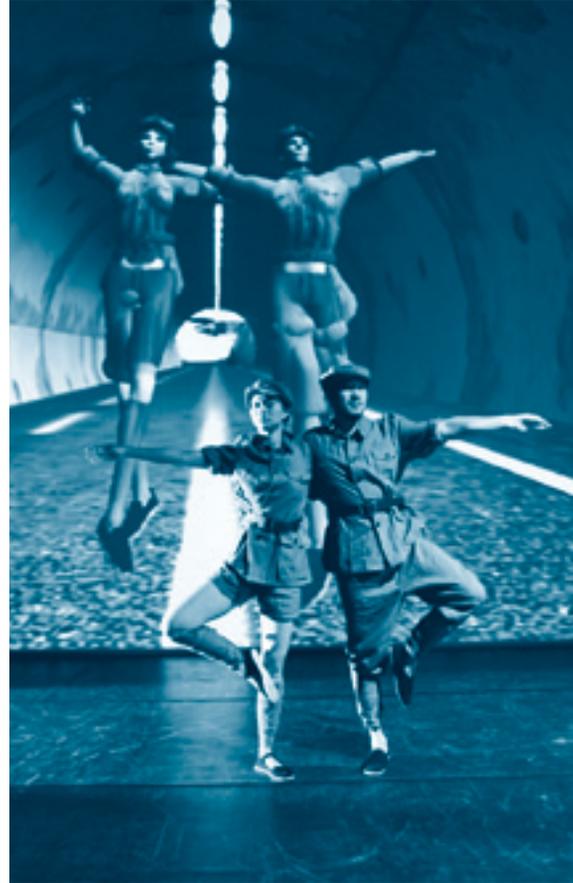
Musik KOMPOSITIONS- WETTBEWERB ENSEMBLE BOSWIL	FR. 15.10. 19.30h Alte Kirche Boswil SA. 16.10. 20.15h Musikakademie Basel SO. 17.10. 17.30h NAIRS Scuol MI. 20.10. 19.30h ZHdK Zürich	In Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus Boswil hat CULTURESCAPES zum 3. Mal einen Wettbewerb für Nachwuchskomponisten in den zwei Ländern ausgeschrieben, die das Festival präsentiert. Ziel ist es, junge talentierte KomponistInnen (ab Jahrgang 1980) zu fördern und dadurch den interkulturellen Austausch zu stärken. Die Schweizer Konzertreihe des Ensembles Boswil, ein Kooperationsprojekt des Künstlerhauses mit den	schweizerischen Musikhochschulen, präsentiert neben den Siegerkompositionen des Wettbewerbs auch Werke zeitgenössischer chinesischer Komponisten. Dirigent: Tsung Yeh / Programm: Liza Lim «The Heart's Ear» / Qigang Chen «Extase II» Xiaoyong Chen «Reflectere» Preisträger: 1. Kang Yihui «Yan» / 2. Ulrike Mayer-Spohn «SL-Lac.Etf» / 3. Li Bo «Septett»
Musik «WE SPEAK DIFFERENT LANGUAGES, DROP DIFFERENT TEARS – NEW MUSIC FROM CHINA» YAN JUN, WU NA, LAO GU, XIAO HE, LI DAIGUO	SO 14.11. 17.00h Dampfzentrale Bern DO 18.11. 21.00h Gare du Nord Basel	Der Titel ist Programm. Yan Jun, eine der zentralen Figuren der elektronischen Musikszene Pekings, versammelt ausgewählte Vertreter der New Music aus China um sich und bringt diese für ein aussergewöhnliches Konzert in die Schweiz. Inspiriert vom industriellen Hintergrund des Badischen Bahnhofs in Basel und der Dampfzentrale Bern schaffen sie gemeinsam einen Klangraum, ohne jedoch auf die individuellen Facetten ihrer Musik zu verzichten. Kulturelle Grenzen und die daraus entstehenden Differenzen werden in den	jeweiligen musikalischen Konzepten umgesetzt: auf klangliche, traditionelle Klänge folgen kraftvoller Hintergrund-Noise und ein beeindruckendes Gitarren-Solo. Teezeremonienmeister Lao Gu wird das Publikum unterdessen in klassischer Manier mit Tee bewirten: So entsteht aus diesen gegensätzlichen Welten eine sonore Installation, die jeglicher Einheit entsagt.
Musik PET CONSPIRACY	DO. 11.11. 21.00h Kaserne Basel FR. 12.11. 22.00h bee-flat im Progr Bern SA. 13.11. 22.30h Stall 6 im Theaterhaus Gessnerallee Zürich	Im Universum von Pet Conspiracy gibt es weder Regeln noch Pläne. Vielleicht ist deswegen jede ihrer Live-Shows so unnachahmlich. In einer Mischung aus 80's Chinese Disco und Electro-Pop erobern sie die Clubs in China und Europa. Die Gruppe um Energiebündel Helen Feng, 2009 zur besten Rockstimme Chinas gekürt (MIDI), und dem chinesischen Erfolgsproduzenten Huzi wurde 2007 in Peking gegründet. Mittlerweile sind auch die chinesische Designerin Yun Yun, Drummer EDO und DJ Mary mit an Bord. Ihren	Newcomer-Status hat die Band in China längst abgeschüttelt. Exzessiv und explosiv zugleich ziehen Pet Conspiracy mit Sounds in Ohrwurmqualität in ihren Bann und mischen die Welt der Pekinger Pop-Musikszene auf – einfach erfrischend anders. Line-Up: Helen (Lead Vocal, Keyboard), Huzi (Guitar, Backup Vocals), Edo (Drums), Yun Yun (Vocals and Video), DJ Mary
Literatur «UNTERWEGS» MIT JING BARTZ, LU MIN, FAN WEN	SO. 14.11. 15.30h BuchBasel, Themenforum DI. 16.11. 20.00h artlink im PROGR Bern	China ist unterwegs. Gewissheiten sind erschüttert, Konventionen lösen sich auf. Jing Bartz, die von 2003 bis 2010 Leiterin des Buchinformationszentrums (BIZ) der Frankfurter Buchmesse in Peking war, fängt diese kaum fassbare Spannung mit der Anthologie «Unterwegs» ein. Ihre zehn Autoren leben in China und sind zugleich Bewohner einer globalisierten Welt. Diese Dynamik macht	die Geschichten auch für westliche Leser so spannend und zugleich so zugänglich. Weitgehend verschont vom Trauma der Mao-Ära, schreiben die jungen Autoren auf der Höhe der Zeit: unaufgeregt, unterhaltsam und ironisch, ohne erhobenen Zeigefinger und ohne falsche Nostalgie. Auf ihre ganz individuelle Art halten sie China den Spiegel vor.
Kunst «A TRAVEL WITHOUT VISUAL EXPERIENCE» PAK SHEUNG CHUEN, «THE VICTIM II» LI YU & LIU BO, «LI WEI FALLS» LI WEI	SO. 5.– SO. 26.09. Festival Images Vevey Vernissage: SA. 4.09. 17.00h	Pak Sheung Chuen, geboren 1977 in Fujian, immigrierte 1984 nach Hongkong, wo er heute lebt und arbeitet. In seiner Konzeptkunst widmet er sich Widersprüchen im Alltagsgeschehen und verwebt diese auf humorvolle und poetische Art und Weise. Er war u. a. bei der Yokohama Triennale (2008), der Guangzhou Triennale (2008), in Oslo und New York vertreten. In «A Travel without visual Experience» bereiste er mit verbundenen Augen Malaysia unter dem Vorwand, blind zu sein. Er wollte das ihm unbekannt Land mit all seinen anderen Sinnen erspüren und fotografierte ins Blaue... Der in Peking lebende Performance-Künstler und Fotograf Li Wei schwebt mal als grünes Logo auf einer roten Fahne, mal steckt er	kopfüber im Strassenpflaster. Bei seinen Spiegel-Performances setzt sich Li Wei der öffentlichen Schaulust aus und hält dem Publikum im wahrsten Sinne des Wortes den Spiegel vor. Das Künstlerpaar Li Yu und Liu Bo gewinnt den Stoff für seine klug inszenierten Fotografien aus Zeitungsmeldungen über ungewöhnliche Vorkommnisse und Verbrechen, die durch die Art des Arrangements und der Beleuchtung entdramatisiert werden.
Performance «SHANGHAI LOUNGE» JIN XING DANCE THEATRE (CN) & LIQUID LOFT (AT)	DI. 2.11. 19.00h & MI. 3.11. 20.30h GRü / Théâtre du Grütli FR. 5.11. 19.30h & SA. 6.11. 21.00h Dampfzentrale Bern DI. 9.11. 20.00h Kaserne Basel	Mit ihrem ungewöhnlichen Lebensweg dient die chinesische Choreografin und Tänzerin Jin Xing als Spiegel für die auf der Bühne hinterfragten Grenzüberschreitungen. Das Paradoxe, Unsichtbare, Unterschwellige dominiert ihr choreografisches Schaffen. Einst Oberst im chinesischen Militär unterzog sie sich einer Geschlechtsumwandlung und zählt heute zu den grössten Performance- und Medienstars Chinas. Die «Shanghai Lounge» ist eine Performance im Lounge-Set, realisiert von Liquid Loft und dem Jin Xing Dance Theatre. Der österreichische Choreograph Chris Haring und Jin Xing arbeiteten an einem gemeinsamen Entwurf über Transgression – das Überschreiten gesellschaftlicher Normen und Geschlechtercodes – und beziehen sich dabei auf Design, Kunst, Mode und Lifestyle. In der Performance werden die TänzerInnen nach	dem «Copy-Paste» Verfahren in immer neuen Kontexten und Konstellationen präsentiert. Die Rollen, die wir täglich annehmen und verändern, und das Lebensdesign, das wir laufend selbst entwerfen, werden ausgestellt und hinterfragt. Performance: Jin Xing, Dai Shaoting, Talisi, Liu Minzi, Pang Kun, Sun Zhuzhen, Wang Tao, Xie Xin Choreographie: Chris Haring in Kollaboration mit Jin Xing und den TänzerInnen des Jin Xing DanceTheatres. Koproduktion: Szene Salzburg, ImPulsTanz Vienna International Dance, CULTURESCAPES Festival, Shanghai Dance Festival, Teatro de la Laboral-Gijón (ES), Liquid Loft und Jin Xing Dance Theatre (CN).

<p>Kunst «WORTBILDER» COMICS AUS CHINA / VISUAL WORDS. COMICS FROM CHINA MIT BENJAMIN, JI DI, YAO FEILA</p>	<p>SA. 6.11.2010 – SO. 13.3.2011 Cartoonmuseum Basel Vernissage: FR. 5.11. 18.00h</p>	<p>In den 1920er Jahren als «Kettenbilder» (lianhuanhuan) auf offener Strasse gelesen und später zu Propagandazwecken benutzt, erlebt die Animations- und Comicindustrie gegenwärtig einen Boom. Das Cartoonmuseum Basel zeigt in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Nationalmuseum (NAMOC) Peking erstmals in der Schweiz in einem grösseren Umfang aktuelle chinesische Comic-Kunst (manhua) und deren wichtige historische Vorbilder. Die ausgestellten zeitgenössischen Arbeiten sind Beispiele für die Kreativität einer neuen</p>	<p>Generation von chinesischen Künstlern. Die historischen Arbeiten – mit dem Schwerpunkt auf der Zeit von 1930 bis 1980 – stellen wichtige Anknüpfungspunkte in der Comic-Geschichte Chinas und deren Einflüsse auf die heutigen Künstler vor. Bildgeschichten sind immer auch ein Spiegel der Gesellschaft. So scheinen neben der stilistischen und technischen Vielfalt die einschneidenden gesellschaftlichen und politischen Veränderungen seit den 1960er Jahren durch.</p>
<p>Performance «RMB CITY OPERA» VON CAO FEI</p>	<p>DO. 11. & FR. 12.11. 20.00h Kaserne Basel SO. 14.11. 19.30h Dampfzentrale Bern FR. 19.11. 12.15h EPFL Lausanne DI. 23.11. 20.09h Theater am Kirchplatz Schaan (Liechtenstein)</p>	<p>Es gibt einen unbeschreiblichen und unaussprechlichen Nicht-Ort; einen Ort, wo immaterielle Fantasien Realität und Träume wahr werden könnten – ein chinesisches Metropolis... RMB City, von der Video- und Installationskünstlerin Cao Fei entwickelt, ist eine Künstlergemeinschaft in der virtuellen Welt Second Life; eine Spiegelung der «realen» Welt, die ein Eigenleben besitzt, das aus Träumen und Erwartungen, utopischen Antrieben, Projekten und Transgressionen besteht. Mit «RMB City Opera» verknüpft Cao Fei die Prozesse ihrer virtuellen Stadt mit zwei realen Tänzern auf der Bühne. Sie erforscht die kreative Beziehung zwischen beiden Welten und die explosive Entwicklung der chinesischen Urbanität und Kulturalität. An der Grenzlinie zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen klassi-</p>	<p>schen und zeitgenössischen Wirklichkeiten, werden in der Aufführung die Verbindungen zu den realen und virtuellen Identitäten erforscht. Die physischen und virtuellen Räume avancieren zur Bühne für die Interaktionen zwischen Schauspielern und «Avataren». Künstler: Cao Fei / Tänzer: He Yufan, Jiang Jun / Live Performance, Video, Courtesy of RMB City © 2010 RMB City Opera wurde entwickelt von Cao Fei (SL: China Tracy) und Vitamin Creative Space. Mit freundlicher Unterstützung von Uli Sigg (SL: UliSigg Cisse). Ausgestellt in: Serpentine Gallery, London.</p>
<p>Film QUEERSICHT</p>	<p>DO. 11.11. 20.30h Kino ABC Queersicht Lesbisch-Schwules Filmfestival Bern (Festival bis MI. 17.11.)</p>	<p>Das Programm der Queersicht wird Gelegenheit geben, über einige bekannte und unbekanntere chinesische Dokumentar- und Spielfilme die Entwicklung zu verfolgen, die China in den letzten Jahren im Hinblick auf Homosexualität genommen hat. Li Ning wird beim Festival zu Gast sein. Das von ihm gegründete «J-Town Physical Theatre & Film Lab» besteht aus einem engen Kreis an</p>	<p>Tänzern und «Guerrilla»-Performern. Li Nings Arbeiten zeigen und brechen mit der gegenwärtigen chinesischen Gesellschaft, enthüllen den Geschmack des wahren Lebens und entwickeln einen ganz eigenen ästhetischen Bereich des experimentellen Films und Theaters.</p>
<p>Kunst «THE CONTAINER» SANDRA KUNZ (CH) & YANG JIAN (CN)</p>	<p>MI. 15. & DO. 16.09. Theaterplatz Basel FR. 18.11. PROGR Bern DI. 7.12. KKL Luzern ganztägig</p>	<p>Die Künstler Sandra Kunz (Schweiz) und Yang Jian (China) verwirklichen eine aufblasbare architektonische Skulptur, die Elemente des ästhetischen und kulturellen Erbes aus China und der Schweiz zusammenführt. Das Gemeinschaftsprojekt bedient sich dabei identitätsstiftender Merkmale, die für beide Nationen relevant, aber unterschiedlich besetzt sind. Die Form des Werks orientiert sich am einzigartigen Baustil des südöstlichen Chinas. Das Haus umhüllt das Matterhorn, das dem Besucher beim Eintreten der Skulptur von der</p>	<p>Decke hängend begegnet. Das Projekt versucht zwischen den Kulturen Brücken zu schlagen, Fragen und Paradoxien der Form und des Inhalts zu umreissen und auch interkulturelle Missverständnisse zu parodieren. Kulturelle Barrieren und Grenzen sollen in der Umsetzung einer interdisziplinären Zusammenarbeit überwunden werden. Das Erlebnis dieses Kunstobjekts dekonstruiert gleichermaßen vorgefertigte Normen und Vorurteile. Mit freundlicher Unterstützung: Roche AG, Fracht AG, Waldhauser Haustechnik AG, Esther Brinkmann & Werner E. Nievergelt</p>
<p>Musik TAN DUN PORTRÄT- KONZERT</p>	<p>DI. 30.11. 20.00h Musikakademie Basel</p>	<p>Tan Dun (geb. 1957 in Si Mao, Provinz Hunan, China) ist ein in New York lebender chinesischer Komponist und Dirigent. In seinen Kompositionen verknüpft er klassische und moderne Musikelemente und verbindet asiatische mit europäischen Musikrichtungen. Neben Orchestermusik komponiert er Opern und Filmmusik.</p>	<p>Programm: Tan Dun 1. intercourse of water and fire for cello solo / 2. elegie snow in june for 4 cello and 4 percussion players / 3. ghost opera / Lingling Yu (Pipa), Ivan Monighetti (Violoncello)</p>

(o.l.)
Wortbilder.
Comics
aus China /
Visual Words.
Comics
from China

(o.r.)
RMB
City
Opera

(u.)
Shanghai
Lounge



(o.)
Rising
East

(u.l.)
Pet
Conspiracy

(u.r.)
New
Music
from
China
(Xiao He)



**Basel, Dornach, Boswil,
Liestal, Lörrach, Waldshut,
Weil am Rhein**

September

MI 15 21.00 h Performance
KASERNE BASEL WELCOME YOU TO THE TRUE DESERT - WANG JIANWEI

DO 16 19.00 h Performance & Musik
THEATER BASEL ERÖFFNUNG CULTURESCAPES

SA 18 19.00 h Ausstellung
KUNSTHAUS BASEL SOLOSHOWS - YANG FUDONG, SUN XUN, MIREILLE GROS (BIS 14.11.10)

Oktober

MI 6 19.00 h Ausstellung
OFFENE KIRCHE ELISABETHEN BASEL THE SAME IS NOT THE SAME - ANDREA GOOD, SHI GUORUI (BIS 31.10.10)

DI 12 20.00 h Performance
BURGHOF LÖRRACH LE SACRE DU PRINTEMPS - SICHUAN DANCE COMPANY & HEDDY MAALEM

MI 13 19.00 h Ausstellung
EHMALIGER OBI-MARKT IM KAITLE, WALDSHUT-TIENGEN ZEITGENÖSSISCHE KALLIGRAPHIE - LU DADONG (BIS 31.10.10)

DO 14 20.00 h Ausstellung
VITRA DESIGN MUSEUM WEIL AM RHEIN RISING EAST (BIS 28.11.10)
Kurator: Fang Zhenning

FR 15 18.00 h Fokus
VITRA DESIGN MUSEUM WEIL AM RHEIN VORTRAG MA YANSONG

19.30 h Musik
ALTE KIRCHE BOSWIL WETTBEWERBSKONZERT ENSEMBLE BOSWIL

SA 16 20.15 h Musik
MUSIK-AKADEMIE BASEL WETTBEWERBSKONZERT ENSEMBLE BOSWIL

MO 18 18.30 h Fokus
VHS BASEL STARKES CHINA - SCHWACHES CHINA - JUTTA LIETSCH

DI 19 20.00 h Musik
OFFENE KIRCHE ELISABETHEN BASEL MA XIAOHUI (ERHU) & PIERRE FAVRE (PERCUSSION)

MI 20 19.00 h Ausstellung
UNTERNEHMEN MITTE BASEL TYPO BÂLE (BIS 7.11.10)

SA 23 20.00 h Performance
BASLER MARIONETTENTHEATER SCHATTENTHEATER AUS HUANXIAN

SO 24 17.00 h Performance
BASLER MARIONETTENTHEATER SCHATTENTHEATER AUS HUANXIAN

MO 25 18.30 h Fokus
VHS BASEL KONFUZIANISMUS HEUTE - PROF. MARC WINTER

FR 29 16.00 h Musik
TINGUELY MUSEUM BASEL SONIC CALLIGRAPHY FEAT. COCO ZHAO & WU NA*

November

MO 1 18.30 h Fokus
VHS BASEL DER UNORT DER REVOLUTION - PROF. ANDREA RIEMENSCHNITZER

DI 2 20.30 h Musik
THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB BASEL LUCAS NIGGLI & WU WEI AUCH AM MI. 3.11.

DO 4 21.00 h Film
NEUES KINO BASEL I WANT TO GROW OLD IN CHINA - URSULA ENGEL, SAMEER FAROOQ

FR 5 18.00 h Kunst
CARTOONMUESUM BASEL WORTBILDER - COMIC- & ANIMATIONSKUNST AUS CHINA (BIS 6.13.10)

19.30 h Kunst
DREISPITZHALLE BASEL INFANTIZATION & AUSKLANG IN DER HINTERHOF BAR (BIS 5.12.10)

21.00 h Film
NEUES KINO BASEL I WANT TO GROW OLD IN CHINA - URSULA ENGEL, SAMEER FAROOQ

SO 7 19.00 h Musik
STADTCASINO BASEL CHINA - IM JAHR DES TIGERS - WANG XILIN & BASEL SINFONIETTA EINFÜHRUNG MIT WANG XILIN

MO 8 18.00 h Musik
THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB BASEL SONIC CALLIGRAPHY FEAT. COCO ZHAO & WU NA (VHS-KURS)*

18.30 h Fokus
VHS BASEL JUNGE KARIKATUREN & CARTOONS IN CHINA - ANDREAS SEIFERT

DI 9 20.30 h Musik
THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB BASEL SONIC CALLIGRAPHY FEAT. COCO ZHAO & WU NA* AUCH MI. 10.11.

20.00 h Performance
KASERNE BASEL SHANGHAI LOUNGE - JIN XIN DANCE THEATRE & LIQUID LOFT

DO 11 20.00 h Performance
KASERNE BASEL RMB CITY OPERA - CAO FEI

21.00 h Performance
KASERNE BASEL PET CONSPIRACY

21.00 h Film
NEUES KINO BASEL PHYSICAL GUERRILLA FORCES FIGHTING IN THE CITY - LI NING

FR 12 20.00 h Performance
KASERNE BASEL RMB CITY OPERA - CAO FEI

20.00 h Performance
THEATER ROXY BIRSFELDEN DER RUNDERE MOND - CAO KEFEI*

21.00 h Film
NEUES KINO BASEL PHYSICAL GUERRILLA FORCES FIGHTING IN THE CITY - LI NING

SA 13 20.00 h Performance
THEATER ROXY BIRSFELDEN DER RUNDERE MOND - CAO KEFEI*

SO 14 15.30 h Fokus
BUCHBASEL UNTERWEGS - JING BARTZ, LU MIN, FAN WEN

19.00 h Performance
THEATER ROXY BIRSFELDEN DER RUNDERE MOND - CAO KEFEI*

MO 15 18.30 h Fokus
VHS BASEL GEGENWARTSLITERATUR IN CHINA - JING BARTZ

DI 16 20.00 h Performance
KASERNE BASEL YOUNG CHOREOGRAPHERS PROJECT

20.30 h Musik
THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB BASEL LUCAS NIGGLI & XU FENGXIA AUCH AM MI. 17.11.

MI 17 19.30 h Performance
KASERNE BASEL HEILER WERDEN/TREATMENT - CAPRI CONNECTION/LIVING DANCE STUDIO*

20.00 h Performance
THEATER ROXY BIRSFELDEN DER RUNDERE MOND - CAO KEFEI*

DO 18 19.00 h Musik
GARE DU NORD BASEL TROIS FEMMES - ANNA SPINA*

DO 18 21.00 h Musik
GARE DU NORD
BASEL NEW MUSIC FROM CHINA – YAN JUN, WU
NU, LAO GU, XIAO HE, DAIGUO LI

19.00 & 21.00 h Film
NEUES KINO BASEL VILLAGER DOCUMENTARY PROJECT

FR 19 19.00 h Musik
LESEGESELLSCHAFT
BASEL TEEZEREMONIE –
WU NA, LAO GU, H.-D. JENDREYKO

19.30 h Performance
KASERNE HEILER WERDEN/TREATMENT – CAPRI
BASEL CONNECTION/LIVING DANCE STUDIO*

20.00 h Performance
THEATER DER RUNDERE MOND –
ROXY BIRSFELDEN CAO KEFEI *

19.00 & 21.00 h Film
NEUES KINO BASEL VILLAGER DOCUMENTARY PROJECT

SA 20 19.00 h Film
NEUES KINO BASEL BARE YOUR STUFF – WU WENGUANG

20.00 h Performance
THEATER DER RUNDERE MOND
ROXY BIRSFELDEN CAO KEFEI*

SO 21 14.00 h Performance
KASERNE BASEL MEMORY – LIVING DANCE STUDIO

16.30 h Musik
KANTONSBIBLIOTHEK
BL, LIESTAL TEEZEREMONIE –
WU NA, LAO GU, H.-D. JENDREYKO

DI 23 20.30 h Musik
THE BIRD'S EYE
JAZZCLUB BASEL DIFFERENT SONG – YANG JING
AUCH AM MI. 24.11.

MI 24 14.00 h Fokus
GOETHEANUM THE MUSIC OF CHINA AND EAST ASIA –
DORNACH CHIME KONFERENZ (BIS 28.11.10)

DO 25 19.00 & 21.00 h Film
NEUES KINO BASEL VILLAGER DOCUMENTARY PROJECT

19.00 h Musik
GOETHEANUM JOURNEY TO THE PEACH BLOSSOM
DORNACH PARADISE – GONG LINNA & ENSEMBLE

19.00 h Literatur
CARTOONMUSEUM BS ENDE GUT – ALLES GUT

FR 26 19.00 h Fokus
GOETHEANUM KULTURTAG: TAOISMUS, BUDDHISMUS &
DORNACH KONFUZIANISMUS (BIS 27.11.10)

19.00 & 21.00 h Film
NEUES KINO BASEL VILLAGER DOCUMENTARY PROJECT

21.00 h Musik
GOETHEANUM SAMSARA: PORTRAITKONZERT
DORNACH WANG JUE – MINGUET QUARTETT

SA 27 15.00 h Performance
GOETHEANUM MARIONETTENTHEATER
DORNACH QUANZHOU

20.00 h Musik
GOETHEANUM EASTERN VOICES
DORNACH

SO 28 18.00 h Performance
NEUES THEATER AM MARIONETTENTHEATER
BAHNHOF DORNACH QUANZHOU AUCH AM MO. 29.11.

DI 30 20.00 h Portraitkonzert
MUSIKAKADEMIE TAN DUN – LINGLING YU (PIPA)
BASEL IVAN MONIGHETTI (VIOLONCELLO)

DEZEMBER

DO 2 18.15 h Musik
MUSIKMUSEUM DIE CHINESISCHE PIPA
BASEL MIT PEI JI (PIPA), MARTIN KIRNBAUER

20.00 h Musik
BURGHOF LÖRRACH HANGGAI

Chur, Scuol, St. Gallen, Liechtenstein, Zürich, Uster, Winterthur, Aarau, Luzern

September

MI 1 20.30 h Performance
ZÜRCHER LA CÉRÉMONIE –
THEATER SPEKTAKEL 400ASA & PENG HAO THEATER*

DO 2 20.30 h Performance
ZÜRCHER THEATER LA CÉRÉMONIE –
SPEKTAKEL 400ASA & PENG HAO THEATER*

FR 3 20.30 h Performance
ZÜRCHER THEATER LA CÉRÉMONIE –
SPEKTAKEL 400ASA & PENG HAO THEATER*

20.30 h Performance
ZÜRCHER THEATER WELCOME YOU TO THE TRUE DESERT –
SPEKTAKEL WANG JIANWEI

SA 4 19.30 h Performance
ZÜRCHER THEATER WELCOME YOU TO THE TRUE DESERT –
SPEKTAKEL WANG JIANWEI

20.30 h Performance
ZÜRCHER THEATER LA CÉRÉMONIE –
SPEKTAKEL 400ASA & PENG HAO THEATER*

SO 5 19.30 h Performance
ZÜRCHER THEATER WELCOME YOU TO THE TRUE DESERT –
SPEKTAKEL WANG JIANWEI

20.30 h Performance
ZÜRCHER THEATER LA CÉRÉMONIE –
SPEKTAKEL 400ASA & PENG HAO THEATER*

SO 12 16.00 h Musik
KKL LUZERN TROIS FEMMES – ANNA SPINA*

SA 25 18.00 h Kunst
NAIRS ARTISTS IN RESIDENCE –
SCUOL DURCHZUG 2010 (BIS 17.10.10)

Oktober

DI 5 20.15 h Literatur
ERFREULICHE UNI- TASCHENDIEBE – LIU ZHENYUN
VERSITÄT ST. GALLEN

MI 6 19.00 h Literatur
VHS AARAU TASCHENDIEBE – LIU ZHENYUN

SO 10 20.00 h Performance
THEATER LE SACRE DU PRINTEMPS – SICHUAN
CHUR DANCE COMPANY & HEDDY MAALEM

MO 11 19.00 h Ausstellung
HOCHSCHULE RISING EAST (BIS 21.10.10)
LIECHTENSTEIN

DI 12 20.00 h Fokus
QBUS USTER FRANK SIEREN
& HANS-JAKOB ROTH IM GESPRÄCH

20.15 h Fokus
ERFREULICHE UNI- VORTRAG MA YANSONG
VERSITÄT ST. GALLEN

MI 13 18.00 h Fokus
HOCHSCHULE VORTRAG
LIECHTENSTEIN MA YANSONG

SA 16 18.00 h Musik
EXPO-PAVILLON VA- MA XIAOHUI (ERHU)
DUZ (LIECHTENSTEIN) & PIERRE FAVRE (PERCUSSION)

SO 17 11.00 h Musik & Fokus
ZHdK ZÜRICH CROSSLINK MUSIC III (BIS 21.10.10)*

17.30 h Musik
NAIRS WETTBEWERBSKONZERT
SCUOL ENSEMBLE BOSWIL

18.00 h Film
KINOK ST. GALLEN LOVING BLOOD OF THE VOLCANO

MI 20 19.30h Musik
ZHdK (GROSSER SAAL) ZÜRICH
WETTBEWERBSKONZERT ENSEMBLE BOSWIL
20.00h Musik
QBUS USTER
MA XIAOHUI (ERHU) & PIERRE FAVRE (PERCUSSION)

FR 22 19.00h Performance
EXPO-PAVILLON VA-DUZ LIECHTENSTEIN
SCHATTENTHEATER AUS HUANXIAN

SO 24 17.00h Film
KINOK ST. GALLEN
THE LOST PEARL

DI 26 20.00h Performance
QBUS USTER
SCHATTENTHEATER AUS HUANXIAN

MI 27 20.00h Performance
FIGURENTHEATER ST. GALLEN
SCHATTENTHEATER AUS HUANXIAN

DO 28 18.30h Film
KINOK ST. GALLEN
SYMPHONY OF LIANHUA
20.00h Performance
FIGURENTHEATER ST. GALLEN
SCHATTENTHEATER AUS HUANXIAN

FR 29 20.15h Performance
THEATER IM WAAGHAUS WINTERTHUR
SCHATTENTHEATER AUS HUANXIAN

SA 30 18.00h Musik
EXPO-PAVILLON VA-DUZ LIECHTENSTEIN
SONIC CALLIGRAPHY FEAT. COCO ZHAO & WU NA*
20.15h Performance
THEATER IM WAAGHAUS WINTERTHUR
SCHATTENTHEATER AUS HUANXIAN

SO 31 17.00h Performance
THEATER IM WAAGHAUS WINTERTHUR
SCHATTENTHEATER AUS HUANXIAN
17.30h Film
KINOK ST. GALLEN
SMALL TOYS – SUN YU

November

MI 3 20.30h Musik
JAZZKANTINE LUZERN
SONIC CALLIGRAPHY FEAT. COCO ZHAO & WU NA*

FR 5 20.00h Performance
GESSNERALLEE ZÜRICH
OVERSEAS 2010*

SA 6 20.00h Performance
GESSNERALLEE ZÜRICH
OVERSEAS 2010*
19.30h Musik
NEUES THEATER SPIRGARTEN ZÜRICH
CHINA – IM JAHR DES TIGERS – WANG XILIN / BASEL SINFONIETTA

SO 7 14.00h Performance
GESSNERALLEE ZÜRICH
MEMORY – LIVING DANCE STUDIO
18.30 & 21.00h Film
QTOPIA USTER
UP THE YANGTZSE & NOT ONE LESS
19.00h Musik
MOODS ZÜRICH
SONIC CALLIGRAPHY FEAT. COCO ZHAO & WU NA*

MO 8 20.00h Performance
GESSNERALLEE ZH
OVERSEAS 2010*
20.30h Film
QTOPIA USTER
NOT ONE LESS

DI 9 20.00h Performance
GESSNERALLEE ZÜRICH
DER RUNDERE MOND – CAO KEIFEI*
20.30h Musik
MOODS ZÜRICH
HANGGAI

MI 10 20.00h Performance
GESSNERALLEE ZH
DER RUNDERE MOND – CAO KEIFEI*

DO 11 20.00h Performance
GESSNERALLEE ZH
YOUNG CHOREOGRAPHERS PROJECT
20.00h Musik
VILLA GRUNHOLZER USTER
TEEZEREMONIE – WU NA, LAO GU, H.-D. JENDREYKO

FR 12 09.00h Fokus
OSTASIATISCHES SEMINAR ZÜRICH
SYMPOSIENREIHE: TRANSLATING CULTURES

20.00h Performance
SÜDPOL LUZERN
OVERSEAS 2010*

20.00h Performance
GESSNERALLEE ZÜRICH
HEILER WERDEN/TREATMENT – CAPRI CONNECTION/LIVING DANCE STUDIO*

SA 13 20.00h Performance
SÜDPOL LUZERN
OVERSEAS 2010*
20.00h Performance
GESSNERALLEE ZÜRICH
HEILER WERDEN/TREATMENT – CAPRI CONNECTION/LIVING DANCE STUDIO*

22.30h Musik
STALL 6 / GESSNERALLEE ZÜRICH
PET CONSPIRACY

SO 14 12.00h Film
FILMPODIUM ZÜRICH
VILLAGER DOCUMENTARY PROJECT

20.00h Performance
THEATER CHUR
YOUNG CHOREOGRAPHERS PROJECT

MO 15 18.15h Film
FILMPODIUM ZÜRICH
VILLAGER DOCUMENTARY PROJECT

20.00h Performance
GESSNERALLEE ZÜRICH
HEILER WERDEN/TREATMENT – CAPRI CONNECTION/LIVING DANCE STUDIO*

FR 19 18.00h Fokus
ZHDK ZÜRICH
THEATER DER KÜNSTE
SYMPOSIENREIHE: TRANSLATING CULTURES

DI 23 20.09h Performance
THEATER AM KIRCHPLATZ SCHAAN
RMB CITY OPERA – CAO FEI

MI 24 20.00h Performance
KLEINTHEATER LUZERN
DER RUNDERE MOND – CAO KEIFEI*

DO 25 20.00h Performance
KLEINTHEATER LUZERN
DER RUNDERE MOND – CAO KEIFEI*

FR 26 20.00h Performance
KLEINTHEATER LUZERN
MARIONETTENTHEATER QUANZHOU

SA 27 20.00h Musik
KLEINTHEATER LUZERN
FIRST EUROPEAN CHINESE ENSEMBLE & YANG JING

DI 30 20.00h Performance
QBUS USTER
MARIONETTENTHEATER QUANZHOU

Dezember

DO 2 19.00h Fokus
VÖLKERKUNDE-MUSEUM ZÜRICH
CHINESE FOLK SONG AND FOLK SINGERS TODAY – FRANK KOUWENHOVEN

20.00h Musik
MUSIKCONTAINER USTER
YOUNG TALENTS / OLD MASTERS

DI 7 19.00h Musik
KKL LUZERN
ABSCHLUSSKONZERT GUANGZHOU ORCHESTRA

MI 8 20.15h Musik
SAAL AM LINDAPLATZ SCHAAN
GUANGZHOU ORCHESTRA

**Bern, Thun,
Solothurn,
Genf, Lausanne, Vevey**

September

SA	4	17.00h FESTIVAL IMAGES VEVEY	Kunst A TRAVEL WITHOUT VISUAL EXPERIENCE – PAK SHEUNG / THE VICTIM II – LI YU & LIU BO / LI WEI FALLS – LI WEI (BIS 26.09.10)
DI	7	21.00h LA BATIE – FESTIVAL DE GENÈVE GENF	Performance WELCOME YOU TO THE TRUE DESERT – WANG JIANWEI
MI	8	19.00h LA BATIE – FESTIVAL DE GENÈVE GENF	Performance WELCOME YOU TO THE TRUE DESERT – WANG JIANWEI
DI	14	12.00h EDGAR FREI GALERIE BERN	Ausstellung HAPPY@60 – FOTOGRAFIEN (BIS 2.10.10)
DO	16	20.30h SCHLACHTHAUS THEATER BERN	Performance LA CÉRÉMONIE – 400ASA & PENG HAO THEATER*
SA	18	20.30h SCHLACHTHAUS THEATER BERN	Performance LA CÉRÉMONIE – 400ASA & PENG HAO THEATER*

Oktober

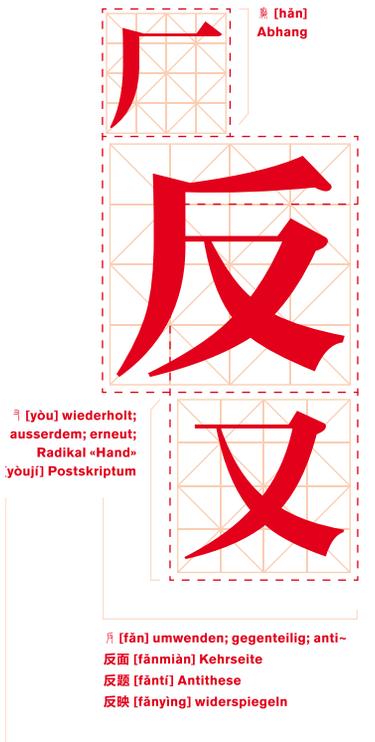
SA	30	14.30h KUNSTMUSEUM BERN	Fokus SYMPOSIENREIHE – TRANSLATING CUL- TURES (PRO HELVETIA)*
		20.30h SCHLACHTHAUS BERN	Performance PREMIERE DER RUNDERE MOND – CAO KEIFEI*

November

DI	2	19.00h GRÜ / THÉÂTRE DU GRÜTLI	Performance SHANGHAI LOUNGE – JIN XIN DANCE THEATRE & LIQUID LOFT
MI	3	20.00h LICHTSPIEL / KINEMATHEK BERN	Film SMALL TOYS – SUN YU
		20.30h SCHLACHTHAUS BERN	Performance DER RUNDERE MOND – CAO KEIFEI*
		20.30h GRÜ / THÉÂTRE DU GRÜTLI	Performance SHANGHAI LOUNGE – JIN XIN DANCE THEATRE & LIQUID LOFT
DO	4	20.30h SCHLACHTHAUS BERN	Performance DER RUNDERE MOND – CAO KEIFEI*
FR	5	19.30h DAMPFZENTRALE BERN	Performance SHANGHAI LOUNGE – JIN XIN DANCE THEATRE & LIQUID LOFT
		20.30h SCHLACHTHAUS BERN	Performance DER RUNDERE MOND – CAO KEIFEI*
SA	6	20.30h SCHLACHTHAUS BERN	Performance DER RUNDERE MOND – CAO KEIFEI*
		21.00h DAMPFZENTRALE BERN	Performance SHANGHAI LOUNGE – JIN XIN DANCE THEATRE & LIQUID LOFT
MI	10	20.30h BEE-FLAT BERN	Musik HANGGAI
DO	11	20.00h DAMPFZENTRALE BERN	Musik TROIS FEMMES – ANNA SPINA*
FR	12	19.30h DAMPFZENTRALE BERN	Performance YOUNG CHOREOGRAPHERS PROJECT
		22.00h BEE-FLAT BERN	Musik PET CONSPIRACY

SO	14	17.00h DAMPFZENTRALE BERN	Musik NEW MUSIC FROM CHINA – YAN JUN, WU NA, LAO GU, XIAO HE, DAIGUO LI
		18.00h CINÉMA SPOUTNIK GENF	Film VILLAGER DOCUMENTARY PROJECT (BIS 21.11.10)
		19.30h DAMPFZENTRALE BERN	Performance RMB CITY OPERA – CAO FEI
		20.30h BEE-FLAT BERN	Musik SONIC CALLIGRAPHY FEAT. COCO ZHAO & WU NA*
DI	16	20.00h ARTLINK IM PROGR BERN	Literatur UNTERWEGS – JING BARTZ, LU MIN, FAN WEN
MI	17	20.00h LICHTSPIEL/KINEMA- THEK BERN	Film THE KNOT – YIN LI
DO	18	18.30h KUNSTMUSEUM BERN	Kunst SAMMLUNG SIGG: BIG DRAFT – SHANGHAI
		18.30h PROGR BERN	Kunst SINO/SWISS ARTISTS-IN-LAB – SHANSHUI (BIS 3.12.10)*
		20.00h REITSCHULE BERN	Film VILLAGER DOCUMENTARY PROJECT
FR	19	12.15h EPFL LAUSANNE	Performance RMB CITY OPERA – CAO FEI
		20.00h TANZ IN OLTEN	Performance YOUNG CHOREOGRAPHERS PROJECT (BIS 21.11.10)
		20.30h REITSCHULE BERN	Film VILLAGER DOCUMENTARY PROJECT
SA	20	20.30h REITSCHULE BERN	Film VILLAGER DOCUMENTARY PROJECT
SO	21	11.00h SCHLOSS WALDEGG SOLOTHURN	Musik TEEZEREMONIE – WU NA, LAO GU, H.-D. JENDREYKO
Dezember			
MI	1	20.30h SALLE ALHAMBRA GENF	Musik EASTERN VOICES
DO	2	20.30h SALLE ALHAMBRA GENF	Performance MARIONETTENTHEATER QUANZHOU
FR	3	20.30h SALLE ALHAMBRA GENF	Musik YOUNG TALENTS / OLD MASTERS
SA	4	16.15h STADTHAUSSAAL THUN	Musik YOUNG TALENTS / OLD MASTERS

*Diese Projekte sind Teil des Programms
«Swiss Chinese Cultural Explorations»
der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.
www.prohelvetia.ch/china
prohelvetia



Interpretation
Die Kehrseite einer Hand. Das Element «Abhang» spielt auf das Umwenden der Hand an



Interpretation
Das Herz steht für Intuition und Gefühl, die Fontanelle für abstrakte Gedanken, das Kalkül. Warum steht das Herz unten, nicht oben? Das Gefühl bietet die Grundlage für das Kalkül. Kalkül ohne Intuition wäre wertlos, lebensfern.

反思 [fǎnsī] Rückbesinnung; sich rückbesinnen

Interpretation
Ideen und Gedanken rückwärts ablaufen lassen; die Kehrseite denken; einen Gedanken bewusst umkehren; die Kehrseite zu denken wagen

Innenansichten

Obwohl es im Chinesischen noch keinen gängigen Begriff für «Vergangenheitsbewältigung» gibt, spürte man vor allem im gegenwärtigen kulturellen Geschehen Chinas einen starken Drang zur Aufarbeitung historischer Ereignisse, allen voran in Literatur und Film. Immer mehr chinesische Künstler setzen sich auf sehr persönliche Weise mit den Hungerjahren Mitte des 20. Jahrhunderts und der Kulturrevolution (1966–1976) auseinander. Von der Regierung sind diese Themen offiziell als «verarbeitbar» und damit auch kritisierbar anerkannt.

Als Kreation und Legitimation des modernen Staates werden Elemente und Motive der Geschichte zur Förderung des Patriotismus und des Sozialismus aus den Stadtarchiven herangezogen und Heldengeschichten geschrieben. Im Gegensatz dazu beschäftigen sich Künstler vermehrt mit der Geschichte aus dem Blickwinkel der kleinen Menschen. Bereits in den 1980er Jahren gab es eine erste Auseinandersetzung mit der Kulturrevolution in Filmen der 5. Generation, wie «In the Heat of the Sun» oder «The Blue Kite», in der Literatur lieferten die Autoren der «Narbenliteratur» eine Aufarbeitung der traumatischen Erlebnisse. Diese Geschichten setzen sich einerseits mit dem einzelnen Individuum auseinander, andererseits werden im Hintergrund die historischen Geschehnisse aufgerollt, die kollektiven Erlebnisse mit dem Schicksal des Einzelnen verwoben. Die Werke des Dokumentarfilmers Wu Wenguang, der mit mehreren Projekten bei CULTURESCAPES zu Gast ist, oder des Komponisten Wang Xilin befassen sich intensiv mit den traumatischen Erinnerungen aus der Kindheit und der Kulturrevolution.

Im Zuge der Modernisierung, der zeitgleichen Globalisierung und der damit zusammenhängenden rasend schnellen Veränderung im chinesischen Leben fühlten sich die Menschen überfordert. Der mit dem wirtschaftlichen Wachstum zusammenhängende Wohlstand und die Fixierung auf das materielle Leben lösten in vielen Chinesen den Wunsch nach einem «reineren» Leben aus. Anstatt an dieser oberflächlichen Welt teilnehmen zu wollen, richteten sie ihren Blick wieder auf die Vergangenheit und ergaben sich der Nostalgie. Chinesische Intellektuelle befassen sich heute mit Fragen über die Amnesie und den Rückgang des historischen Gedächtnisses als ein Produkt der Kommerzialisierung. Die Illusion des wirtschaftlichen Wohlstands und des Konsumlebens merzen den Sinn für Geschichte aus.

CULTURESCAPES stellt unter «Innenansichten» Projekte und Künstler vor, die ihren Finger auf jene gesellschaftliche Wunden legen, die sich in das kulturelle Gedächtnis Chinas eingebrannt haben. Kritisch setzten sie sich mit ihrer eigenen Vergangenheit und dem gesellschaftlichen Wandel der letzten Jahre auseinander. Von innen heraus halten sie ihrem Land

den Spiegel vor. Was bedeutet es, persönliche Erinnerung in China zu thematisieren, wenn die Erinnerung mit der offiziellen Geschichtsschreibung nicht übereinstimmt?

<p>Performance MEMORY LIVING DANCE STUDIO</p>	<p>SO. 7.11. 14.00h Theaterhaus Gessnerallee, Zürich SO. 21.11. 14.00h Kaserne Basel</p>	<p>Das Living Dance Studio aus Peking, unter der Leitung der Choreographin Wen Hui und des Dokumentarfilmregisseurs Wu Wenguang, gilt als Pionier der unabhängigen Tanzszene Chinas. Ausgangspunkt für die achtstündige Performance MEMORY sind Erinnerungen an Chinas Kulturrevolution vor mehr als 40 Jahren. Choreographin Wen Hui erweckt ihre Kindheitserinnerung durch Worte und Musik auf der Bühne zum Leben. Gemeinsam mit der Schauspielerin Feng Dehua widmet sie sich der kreativen Kraft unseres Körpergedächtnisses. Was das Gedächtnis verdrängt, bleibt dennoch jeder Zelle unseres Körpers eingeschrieben. Indem Wen Hui historische Ereignisse und zeitgenössische Ästhetik verknüpft, enthüllt sie den Körper als lebendes Archiv, das Spuren seiner eigenen Vergangenheit und Verweise auf die Zukunft bewahrt. Das überdimensionale Netz auf der Bühne hat die Choreographin dem Moskitonetz ihrer Kindheitserinnerungen nachempfunden. Früher hing es über ihrem Bett, der Bühne</p>	<p>ihrer ersten Auftritte vor der eigenen Familie. Alte Familienfotos und deren Geschichten vermischen sich auf dem zarten Stoff des Netzes mit Bildern aus Wu Wenguangs Dokumentarfilm MEMORY (1966, My Time in the Red Guards) (1993) – die Kulturrevolution aus Sicht fünf ehemaliger Mitglieder der Roten Garde. Choreographie: Wen Hui; Tanz: Feng Dehua, Wen Hui; Musikkomposition: Wen Bin; Dramaturgie, Videodesign: Tian Tao; Kostüme: Liu Xiaohong. Eine Produktion des Living Dance Studio, koproduziert durch das Centre National de la Danse (F) und die Biennale de la Danse (F). Gefördert durch die Botschaft von Frankreich in China sowie das Festival Croisement.</p>
<p>Performance WELCOME YOU TO THE TRUE DESERT WANG JIANWEI (URAUFFÜHRUNG)</p>	<p>FR. 3.09. 20.30h & SA. & SO. 4. & 5.09. 19.30h Zürcher Theater Spektakel DI. 7.09. 21.00h & MI. 8.09. 19.00h La Batie – Festival de Genève MI. 15.09. 21.00h Kaserne Basel</p>	<p>Der Wunsch, seinem eigenen Schicksal zu entkommen, es zu formen und zu kontrollieren, scheint uns immanent. Ungewollt werden wir jedoch zur Zielscheibe des selbigen, zum Spielball von Imagination und Realität – wie König Ödipus. Mit seinen dokumentarischen Produktionen und theatralischen Formen legt der Multimedia- und Konzeptkünstler Wang Jianwei den Finger auf die Wunden der Zeit und übt – subtil und offen zugleich – Kritik an der chinesischen Gesellschaft. Ausgangspunkt für sein neuestes Projekt WELCOME YOU TO THE TRUE DESERT ist eine wahre Begebenheit: Ein 16-jähriger Junge zieht mit seinen Eltern vom Land in die Stadt. Erschlagen von den neuen Einflüssen, sucht er nach seinem Platz im Leben und findet in der Welt der Internetspiele Zuflucht vor der Realität. Bald darauf vermischen sich die Welten. Was ist real, was nicht? Philosophischer Hintergrund des Projektes sind Jacques Lacans Begriffe des Realen, Symbolischen und Imaginären. In einer Mischung</p>	<p>aus Video, Performance, Sound und Installation entführt uns Wang Jianwei in Lacans Universum und schafft einen grenzübergreifenden Raum, der den Performern auf der Bühne als Spielfläche dient. Diese nehmen verschiedene Identitäten an, folgen unterschiedlichen Verhaltensmodellen, wechseln Kostüme, Arbeitsgeräte. Sie agieren in einer unbeständigen künstlichen Welt – der unseren. Eine Koproduktion des Zürcher Theater Spektakel und CULTURESCAPES Wang Jianwei: Regie, Video & Bühne; Chen Dili: Musik; Wang Qi: Licht; Xi Xiaojin: Digital Images; Performers: Liu Bin, He Fan, Shen Jun, Jiang Jun, Zang Cunliang; Technical Assistant: Xu Boxin; Produziert: W.J.W Art Studio; Produzent: Guo Zhifeng</p>
<p>Performance LE SACRE DU PRINTemps SICHUAN MODERN DANCE COMPANY & HEDDY MAALEM</p>	<p>SO. 10.10. 20.00h Theater Chur DI. 12.10. 20.00h Burghof Lörrach SA. 16.10. Festspielhaus St. Pölten (A)</p>	<p>Igor Strawinskys berühmte Ballettmusik Le Sacre du Printemps (1913) gehört zu den musikalischen Meisterwerken des 20. Jahrhunderts. Geprägt durch bruchstückhafte melodische Aneinanderreihung, abrupte Wechsel, Überlagerungen unterschiedlicher Tonarten und vertrackte, insistierende Rhythmen schuf Strawinsky ein dynamisches Klanggewitter, das zusammen mit Nijinskys Choreographie zu einem der grössten Premierenkandale der Musikgeschichte wurde. Das Ballett beschreibt einen heidnischen Fruchtbarkeitsritus für die heimische Erde. Um die Götter gnädig zu stimmen, muss sich das erwählte Opfer zu Tode tanzen... Der französische Choreograph Heddy Maalem, der 2004 bereits mit seinem Sacre du Printemps für 14 afrikanische Tänzer internationale</p>	<p>Erfolge feierte, lernte auf einer China-Reise 2008, nur wenige Monate nach dem Erdbeben in Sichuan, die Sichuan Modern Dance Company kennen. Gemeinsam mit ihr inszenierte er nur ein Jahr später das Ballett neu. Die Choreographie orientiert sich an den Schlüsselmomenten der ursprünglichen Fassung – die Wiedergeburt der Natur, Gewalt, das menschliche Schicksal, das unwiderruflich kosmischen Kräften unterliegt – und verknüpft sie mit den verheerenden Folgen des Erdbebens. Ausgehend von Dokumentarfilmmaterial aus der Katastrophenregion Sichuans werden der Performance Videobilder der Künstlerin Chen Qiulin entgegengestellt. Choreographie: Heddy Maalem; Ensemble: Sichuan Modern Dance Company; Musik: Igor Stravinsky; Video: Chen Qiulin</p>
<p>Musik CHINA – IM JAHR DES TIGERS WANG XILIN & BASEL SINFONIETTA (URAUFFÜHRUNG)</p>	<p>SA. 6.11. 19.30h Neues Theater Spirgarten Zürich SO. 7.11. 19.00h Stadtcasino Basel (Einführung/ Vorkonzert mit Wang Xilin)</p>	<p>Der von den Zeitläufen der chinesischen (Kultur-)Politik gezeichnete Komponist Wang Xilin (*1936) verarbeitet in seinen Werken seine Lebenserfahrung. Eigenwillige Toncluster im Stile Krzysztof Pendereckis und monumentale Lamenti, die an die gewaltigen Geschichtssinfonien Dmitri Schostakowitschs erinnern, charakterisieren Xilins Kompositionen. Mit ihnen blickt er auf ein bewegtes und blutiges Jahrhundert chinesischer Geschichte zurück, nicht ohne die zweifelnde Frage nach der Zukunft seiner Heimat aufzuwerfen. Sein kritischer Standpunkt führte zu einem Lebensweg voller Hindernisse und Entbehrungen. Noch immer kommt Wang Xilins musikalisches Werk innerhalb der Volksrepublik nur sporadisch zur Aufführung. So wurde seine 1. Sinfonie ganze 37 Jahre nach ihrer Vollendung im Jahre 1999 uraufgeführt.</p>	<p>Zusammen mit der basel sinfonietta lädt CULTURESCAPES den Komponisten in die Schweiz ein. Neben der Schweizer Erstaufführung seiner 4. Sinfonie wird ein von CULTURESCAPES in Auftrag gegebenes Klavierkonzert uraufgeführt. Den Solopart übernimmt die Pianistin und Preisträgerin des Chopin-Wettbewerbs Sa Chen. Ergänzt wird das Programm durch ein Improvisationsprojekt des Basler Komponisten und Schlagzeugers Fritz Hauser, bei dem das Orchester mit kantigen Reib-, Schab- und Schleifgeräuschen zeigen darf, was passiert, wenn ein grosses Sinfonieorchester nach Noten spielt, die es noch gar nicht gibt.</p>

Film
«VILLAGER
DOCUMENTARY
PROJECT»
& «BARE
YOUR
STUFF»
WU
WENGUANG

SO. 14. & MO. 15.11.
Filmpodium
Zürich
DO. 18.– SA. 20.11.
Reitschule
Bern
DO. 18.– SA. 20. &
DO. 25. & FR. 26.11.
Neues Kino
Basel
SO. 14.– SO. 21.11.
Sputnik
Cinema Genf

Das 2005 initiierte Dokumentationsprojekt begann im Rahmen eines von der EU finanzierten Trainingsprogramms für Kommunalpolitik und dörfliche Organisation. Regisseur und Produzent Wu Wenguang entwickelte ein Video- und Fotoprojekt, bei dem zehn Männer und Frauen, die noch nie eine DVD-Kamera benutzt hatten, ihr Leben auf dem Lande, die Veränderung ihrer Umgebung und die demokratische Entwicklung in ihren Dörfern festhielten. Das Projekt wurde zum Selbstläufer und gab den Filmemachern ein Werkzeug in die Hand, mit dem sie ihre eigenen Geschichten festhalten und interpretieren können. Hintergrund für das Projekt ist die in den frühen 1980er Jahren eingeführte dörfliche Selbstverwaltung in den ländlichen Regionen Chinas, die rund 900 Millionen Menschen betrifft. Die als «stille Revolution» umschriebenen Prozesse haben ihre Spuren bei den rund 900 Millionen Bewohnern hinterlassen. Die Einführung der Selbstverwaltung gilt als ein wichtiger Schritt Chinas in Richtung Dezentralisierung und Demokratisierung, da die Dorfbewohner ihre Verwaltung selbst wählen und so Dorfangelegenheiten in autonomer und demokratischer Manier selbst bewerkstelligen. Welche Veränderungen und Auswirkungen diese Prozesse haben, werden mit der Kamera festgehalten. Statt öffentlich Kommentare zur Politik zu äussern, dokumentieren die Filme und Fotografien dieses Projektes das tägliche Leben auf dem Land angesichts von Chinas neuer dörflicher Verwaltungsstruktur – aus der Perspektive der Bewohner selbst. Zwei von ihnen werden während der Vorführung anwesend sein: Zhang Huancai and Jia Zhitan. Wu Wenguangs Film «Bare your Stuff» dokumentiert das Projekt.

detailliertes Programm:

Filmpodium Zürich
So 14.11. 12.00h Seen and Heard von Jian Yi
My Village 2008 von Jia Zhitan
mit Wu Wenguang und Jia Zhitan
Mo 15.11. 18.15h My Village 2007
von Zhang Huancai
mit Zhang Huancai

Neues Kino Basel:
Do 18.11. 19.00 & 21.00h My Village 2006 &
My village 2008 von Zhang Huancai
Fr. 19.11. 19.00 & 21.00h My Village in 2006 &
My Village 2008 von Jia Zhitan
Sa. 20.11. 18.00h Bare Your Stuff
von Wu Wenguang
mit Wu Wenguang, Zhang Huancai, Jia Zhitan
Do 25.11. 19.00 & 21.00h My Village 2006 &
My Village 2008 von Shao Yuzhen
Fr 26.11. 19.00 & 21.00h My Village 2006 &
My Village 2008 von Wang Wei

Neues Kino Basel
Do 18.11. 20.00h My Village 2008
von Jia Zhitan

mit Wu Wenguang
Fr. 19.11. 20.30h My Village 2008
von Zhang Huancai
Sa. 20.11. 19.00 & 21.00h My Village 2007 &
My Village 2008 von Shao Yuzhen

FOCAL & Cinema Sputnik Genf
Öffentliche Vorführungen: 14–21.11.2010;
FOCAL Seminar: 18–19.11.2010
anschliessende Diskussion mit den Filmemachern: 16.11. bis 21.11.2010
Informationen und detailliertes Programm:
www.sputnik.info

Kunst
«HAPPY@60 –
FOTOGRAFIEN»
ZHU
YINGHAO
& PETRI
DE
PITÀ

MI. 15.09.– SA. 2.10.
Edgar Frei
Galerie
Bern

Existieren ländertypische Glücksformeln?
Im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums der bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und China wird in beiden Ländern gleichzeitig eine Fotografieausstellung gezeigt. Der chinesische Fotograf Zhu Yinghao, der seit dem Frühjahr 2010 in der Schweiz ist und der Schweizer Petri de Pità, der zur selben Zeit nach China reiste, fotografierten Senioren des jeweiligen anderen Landes unter dem Motto «Glücklich mit 60». Die Portraitierten stammen

aus verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen. Jedes Werk gründet auf einem Diptychon und zeigt neben einer Nahaufnahme des Modells ein Foto, bei dem es seiner Lieblingsbeschäftigung nachgeht. Die Eröffnung der Ausstellung geschieht zeitgleich in China und der Schweiz.

Literatur
«TASCHENDIEBE»
LIU
ZHENYUN

DI. 5.10. 20.15h
Erfreuliche
Universität,
St. Gallen
MI. 6.10. 19.00h
VHS Aarau

Als Liu Yuejin, einem gutmütig-treuerhitzigen Koch auf einer Pekinger Grossbaustelle, seine Geldtasche gestohlen wird, bricht für ihn eine Welt zusammen. Darin waren Bargeld und ein Schuldschein, um sich mit einem kleinen Restaurant selbstständig zu machen. Er ergibt sich auf die Jagd und findet eine andere Geldtasche mit hochbrisantem Inhalt. Nichtsahnend gerät er immer tiefer in die örtliche Unterwelt mit all ihren Fallstricken und Gefahren. In einer Serie von Zufällen und Verwicklungen, hinterlistigen Intrigen und raffinierten Schach- und Winkelzügen erweist sich der vermeintlich einfältige Koch als erstaunliches Schlitzohr. Autor Liu Zhenyun, 1958 in der Provinz Henan geboren, gehört zu den beliebtesten chinesischen Gegenwartsautoren. Seine preisge-

krönten Kurzgeschichten und Romane sind am Puls der Zeit chinesischer Grossstädte und erforschen mit kaltem Humor, bekannt als «Liu Zhenyun Humor», die vielen Facetten der urbanen Gesellschaft Chinas. «Taschendiebe» ist eine Mischung aus Gaunerfarce, Sozialmärchen und realistischem Sozialroman, eine Parabel über Wölfe und Lämmer, wobei deutlich wird, dass auch ein Lamm eine Herde Wölfe fressen kann.

Literatur
ENDE
GUT –
ALLES GUT:
«DIE
WAHRE
GESCHICHTE
DES
AH Q»

DO. 25.11. 19.00h
Cartoonmuseum
Basel
Lesung/
Bildbetrachtung
im Rahmen
der Ausstellung
«Wortbilder –
Comics aus China»

«Die wahre Geschichte des Ah Q» ist ein Meisterwerk der modernen chinesischen Literatur. Lu Xuns (1881–1936) in Dutzende von Fremdsprachen übersetzte Erzählung aus den 1930er Jahren schildert das Leben des einfachen Kulis Ah Q, der seine Demütigungen und Niederlagen zu Erfolgen schönredet. Sie inspirierte viele chinesische Zeichner, darunter Zhao Yannian, der ab 1978 einen ergreifenden

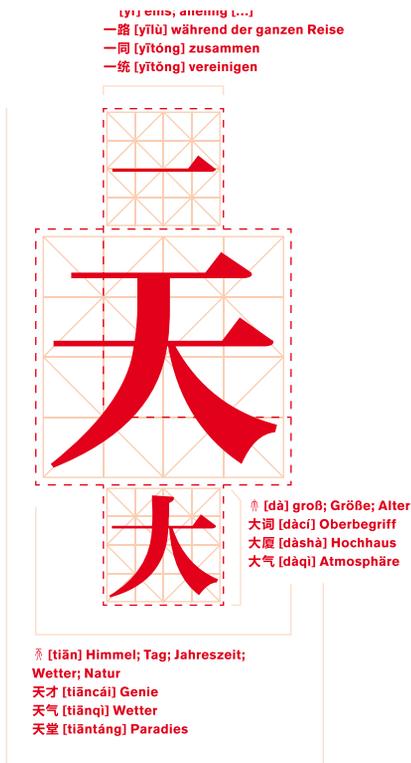
gezeichneten Roman in 60 Tuschezeichnungen nach Lu Xuns Vorlage schuf. Die Schauspielerin Aite Tinga liest Szenen aus der wahren Geschichte des Ah Q und die Museumsleiterin Anette Gehrig schlägt den Bogen zu Zhao Yannians ausdrucksstarken Darstellungen.

(o.l.)
Wang
Xilin

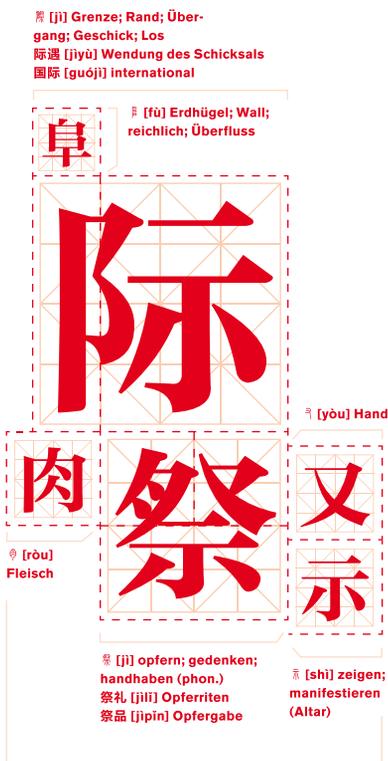
(u.)
Memory

(o.r.)
Le
Sacre
du
Printemps





Interpretation
 Der Himmel ist die Grenzlinie für alles Grosse bzw. vereinigt alles Grosse unter sich. Das Grosse wird repräsentiert durch einen Menschen, die Arme so weit wie möglich von sich streckend.



Interpretation
 Das Element «Wall» lenkt die Bedeutung des Zeichens auf etwas Symbolisches, aber auch Kultisches (Grabhügel). Er stellt die Trennlinie zwischen den Schicksalen (vor und nach dem Tod) dar. Der Ahnenkult im alten China ist an dieser Stelle zu nennen.

天际 [tiānjì] Horizont

Der Horizont als Trennlinie zwischen Irdischem und Himmlischem; dem Beeinflussbaren und dem Unbeeinflussbaren.

Über die Mauer

Das Chinabild des Westens hat einen langen Weg hinter sich, von der «Chinoiserie» zur «Gelben Gefahr», vom Mao-Kult zum China-Boom.

Nach Jahren der Abgeschlossenheit öffnet sich China verstärkt nach aussen. Als gleichberechtigter Partner will es seinen Platz auf der Weltbühne einnehmen. Dieses Bestreben löst im Westen hingegen Ängste aus. China als Weltmacht wird seit 2005 als neue Bedrohung wahrgenommen, nicht mehr als «gelbe Gefahr» des Kolonialzeitalters oder kommunistischer Schrecken des Kalten Krieges, sondern als kapitalistische Konkurrenz «Made in China».

Die Öffnungspolitik Chinas scheint ein Kapitel für sich. In den Geschichtsbüchern wird insbesondere die Tang-Dynastie (618–907) für ihre verstärkte Hinwendung zum Ausland hervorgehoben. Eine kulturelle und wirtschaftliche Blütezeit, in der insbesondere Einflüsse aus Indien, dem arabischen Raum und Europa nach China kamen und gleichermaßen chinesische Produkte und Erfindungen – man denke an Porzellan und Schiesspulver – in den Westen gelangten. Dahingegen wollte sich die letzte Dynastie Chinas, die Qing-Dynastie (1644–1911), vor dem imperialistischen Westen schützen. Schmerzhaft stellte das Kaiserhaus fest, dass China ein Staat unter vielen war und nicht der Mittelpunkt der Welt. Die Beziehung zum Westen ist auch heute noch getrübt durch die halbkoloniale Vergangenheit. Die Opiumkriege sind dem chinesischen Gedächtnis präsenter als dem westlichen. China und der Westen verwendeten einander immer schon gern als Projektionsfläche, wie schon während der Chinoiserie des 18. Jahrhunderts und im europäischen Mao-Kult der Kulturrevolution. Das unbekanntere Andere wird als Wunschbild benutzt; Eigenschaften werden projiziert, die von der Realität abweichen. Gleichzeitig sucht China im Westen Lösungen und Anregungen. Liberale chinesische Intellektuelle, die den offenen Markt als die Lösung für die innerchinesischen Probleme ansehen, kamen ins Wanken, als in den 1990er Jahren die asiatische Finanzkrise ausbrach und NATO-Bomben auf die chinesische Botschaft in Belgrad fielen. Ihr Glaube an Kapitalismus und amerikanische Werte war erschüttert. So kann eine Öffnung auch die Besinnung auf das Eigene herbeiführen, Patriotismus stärken.

Heute wird China als das Land gehandelt, das Amerikas Allmacht Konkurrenz machen wird. Es ist Hoffnungsträger für Entwicklungsländer, die China als erfolgreiches Gegenmodell mit sozialistischer Prägung studieren. Die Frage, wo China hingeht, ist Teil der Frage, wo die Welt hingeht. Wie kann unter diesen politischen und historischen Voraussetzungen jedoch der direkte kulturelle Kontakt und Austausch zwischen der Schweiz und China aussehen?

Lässt sich alles übersetzen und austauschen? Wie können sich Kulturen treffen im und neben dem politischen Raum? CULTURESCAPES sucht in diesem Zusammenhang nach Projekten, die Brücken bauen.

Kunst
«THE
SAME
IS
NOT
THE
SAME»
ANDREA
GOOD
& SHI
GUORI

DO. 7.10.– SA. 30.10.
Offene
Kirche
Elisabethen,
Basel
Vernissage:
MI. 6.10. 19.00h

Für die Ausstellung bereisten die Fotografen Shi Guorui (Peking) und Andrea Good (Zürich) die Schweiz und hielten ihre Eindrücke auf Fotopapier fest. In der Ausstellung «The same is not the same» konfrontieren sie uns mit einer neuen Sichtweise auf vertraute Orte. Unabhängig voneinander fanden beide Fotokünstler zu ähnlichen Methoden. Was bis hierher herkömmlich scheint, entpuppt sich in Technik und Umsetzung als ungewöhnliche Arbeitsweise. Shi Guorui wählt als Ort für seine Aufnahmen, einen Raum des Schweiz-Französischen Grenzposten in Les Verrières und stellt mit seiner künstlerischen Sprache die historischen Spuren während des Deutsch-Französischen Krieges 1870–1871 dar. Während er das Geschehene und Gesehene durch das Nadelöhr der Camera Obscura betrachtet, fotografiert er gleichzeitig in drei Richtungen und vervollständigt somit das Werk. «Egal ob Ost oder West, auch wenn es kulturelle Unterschiede gibt, überwiegen die Gemeinsamkeiten, die Sehnsucht nach einer besseren Zukunft, das Streben und Erforschen des Wertes menschlicher Existenz und Repräsentation des Geistes. Die Geschichte ist

überhaupt nicht weit weg, sie dient uns als Spiegel. Wir verwenden das heutige Denken, Aktionen und unsere humanistische Anteilnahme, um Geschichte auszudrücken. Egal ob Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft, die Schicksale der Menschen sind miteinander verknüpft, die Erinnerung wird ewig existieren.» Mit der Camera Obscura-Technik gehen beide Fotografen auf die Suche nach besonderen Lichtmomenten. Das physikalische Prinzip ist einfach: Durch ein Loch in einem vollkommen abgedunkelten Raum, werden einfallende Lichtstrahlen gebündelt und an die gegenüberliegende Wand projiziert. Hier entsteht ein spiegelverkehrtes auf dem Kopf stehendes Abbild dessen, was sich ausserhalb des Raumes befindet. Je kleiner das Loch, desto schärfer das Bild. Eine solche Lochkamera zwingt zu Langsamkeit und Geduld, wobei die aussergewöhnlich lange Belichtungszeit vorbeifahrende Autos, Passanten oder die Bewegung einer Gondelbahn ausblendet. Die Foto-Panoramen zeichnen die Umgebung wie durch einen Nebelschleier auf. Auf diese Weise entstehen surreale Abbilder der Umgebung, frei von jeglicher Lebendigkeit, reduziert auf ihr Wesen.

Fokus
SYMPOSIEN-
REIHE:
«TRANSLATING
CULTURES»

SA. 30.10. 14.30h
Pro Helvetia
Kunstmuseum
Bern
FR. 12.11. 9.00h
Ostasiatisches
Seminar
Zürich
FR. 19.11. 18.00h
Zürcher
Hochschule der
Künste
(ZHdK)
FR. 26.11. 19.00h &
SA. 27.11. 9.30h
Goetheanum
Dornach

Noch nie war China so präsent in der Schweiz wie im Jahr 2010. China als grosses Thema sehr vieler Kulturinstitutionen – als Programm, als Schwerpunkt, als Fenster, als Fokus, als Dossier. Unzählige Veranstaltungen und Projekte, die auf der Überzeugung basieren, dass es Annäherung, Austausch und Verständnis braucht zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen. Dabei besteht oft nur eine vage Vorstellung, was dies konkret bedeutet, welche Prozesse durchlaufen und Kompetenzen eingesetzt werden sollen. Die Kommunikation steht im Zentrum und Übersetzung wird zu ihrem Angelpunkt, da wo eben «nicht die gleiche Sprache gesprochen» oder «aneinander vorbeigeredet» wird. Dass auch in einer Sprache zuweilen ganz unterschiedliche Sprachen gesprochen (und verstanden!) werden, zeigt

sehr schön, dass Übersetzung auch innerhalb der eigenen Sprachgemeinschaft eine zentrale, wenn auch oft unbewusst eingesetzte Kompetenz ist und meistens weit über die linguistische Ebene hinausgeht. Aber was und wie wird denn eigentlich übersetzt, wenn sich Menschen unterschiedlicher Kulturen begegnen? Auf welchen Ebenen findet Übersetzung statt und wie viel Kultur ist dabei im Spiel? Diesen Fragen soll in vier thematisch verwobenen, dennoch eigenständigen Veranstaltungen im Rahmen von CULTURE-SCAPES 2010 nachgegangen werden im Bestreben, Zeit und Raum zu schaffen für Reflexion über die komplexen Übersetzungsprozesse zwischen dem Eigenen und dem Fremden.

Musik
GUANGZHOU
SYMPHONY
ORCHESTRA

DI. 7.12. 19.00h
KKL Luzern
MI. 8.12. 20.15h
Saal am Lindaplatz
Schaan
(Liechtenstein)

Das 1957 gegründete Guangzhou Sinfonieorchester gehört heute, nach Jahren des künstlerischen Wachstums, zu einem der bedeutendsten Orchester Chinas. Als einziges Sinfonieorchester war es bereits auf allen fünf Kontinenten zu Gast und spielte mit internationalen Musikern wie Krzysztof Penderecki, Anne-Sophie Mutter oder Lang Lang. Unter der musikalischen Leitung von Yu Long kommt das Orchester für zwei Konzerte in die Schweiz und nach Liechtenstein und bildet den Abschluss des Festivals. Den Solopart übernimmt der Paganini-Preisträger (2006) Ning Feng, geboren 1981 in der Provinz Chengdu. Sein Violinstudium absolvierte er bei Prof. Hu Kun an der Royal Academy of Music in London und schloss dort 2003 mit der höchsten Punktzahl seit 200

Jahren ab. Seitdem hat der Ausnahmeviolinist bereits als Kammermusiker und Solist mit den grössten internationalen Orchestern gespielt, unter anderem in Kanada, China, Russland, Belgien, Grossbritannien, Italien, Deutschland, Japan, Australien, Neuseeland und den USA. Auf dem Programm steht Ye Xiaogangs Werk «Das Lied von der Erde» (2004) für Sopran und Orchester. Ausgehend von der chinesischen Originalversion der Gedichte, die Gustav Mahler seiner Zeit in der deutschen Übersetzung benutzte, entstand eine eigenständige chinesische Komposition als künstlerische Antwort auf Mahlers gleichnamiges Oeuvre. Weiterhin im Programm ist Peter Tschaikowskys Violinkonzert in D-Dur.

Musik
KONZERTE
MIT
LUCAS
NIGGLI,
WU
WEI,
XU
FENGXIA
UND
YANG
JING

DI. 2. & MI. 3.11.
20.30h
Lucas Niggli
& Wu Wei (Sheng)
DI. 16. & MI. 17.11.
20.30h
Lucas Niggli
& Xu Fengxia
(Guzheng, Voice)
DI. 23. & MI. 24.11
20.30h
Yang Jing
«Different Song»
the bird's eye jazz
club Basel
SA. 27.11. 20.00h
Kleintheater Luzern
First European
Chinese Ensemble
Ein Projekt der ZHdK

Mit Wu Wei und Lucas Niggli treffen im Duo zwei Hochenergetiker aufeinander, die sich nicht um stilistische Grenzen kümmern, sondern sich von verschiedensten musikalischen Welten inspirieren lassen. Ihre Vorliebe für zeitgenössische Musik, Improvisation und das Erweitern herkömmlicher Spielweisen ermöglicht es ihnen, einen ganz eigenen Stil zu entwickeln. In einem zweiten Projekt trifft Niggli auf Xu Fengxia. Wie das Schlagzeug ist die Guzheng, das alte chinesische, vielseitig einsetzbare Saiteninstrument, auch Wölbrett-Zither genannt, ein ganzes Orchester für sich. Xu Fengxia spielt es mit Hingabe, Temperament und Vehemenz, testet seine Grenzen aus. Die in der Schweiz lebende Pipa-Virtuosin Yang Jing, international gerühmte Meisterin ihres Instruments, trifft auf drei Schweizer Jazzler, die jeder für sich ein eigenes musika-

lisches Universum vertreten: Pianist und Komponist Michel Wintsch, Schlagzeuger Norbert Pfammatter und Bassist Bänz Oester. Gemeinsam erfinden sie das musikalische Quartett neu. Gespielt werden Kompositionen von Yang Jing und Michel Wintsch. Das First European Chinese Ensemble der ZHdK wurde 2008 gegründet und besteht aus Studierenden und Dozierenden der Hochschule, die im Rahmen ihres Studiums ein chinesisches Instrument erlernen. Auf diese Weise verbindet das Ensemble östliche und westliche Musikinstrumente um neue Klangstrukturen zu kreieren. Ziel ist, die Vielfalt musikalischer Ausdrucksformen Asiens zu studieren und die Unterschiede zwischen östlicher und westlicher Musik und deren Theorien kennen zu lernen. Zum Repertoire gehören traditionelle chinesische Musik und neue Kompositionen und Improvisationen.

<p>Musik MA XIAOHUI (ERHU) & PIERRE FAVRE (PERCUSSION)</p>	<p>SA. 16.10. 18.00h EXPO-Pavillon, Vaduz (Liechtenstein) DI. 19.10. 20.00h Offene Kirche Elisabethen, Basel MI. 20.10. 20.00h Qbus Uster</p>	<p>Die aus Shanghai stammende Erhu-Spielerin und Komponistin Ma Xiaohui gehört zu Chinas vielversprechendsten Musik-Exporten. Aufgewachsen in einer Akademiker-Familie, begann Ma im Alter von 6 Jahren Erhu zu spielen, eine zweisaitige Fiedel ohne Griffbrett und Bünde, mit einem kleinen zylindrischen Resonanzkasten. International bekannt wurde sie vor allem durch ihr Duett mit dem Cellisten Yo-Yo Ma für den Oscar prämierten Soundtrack zu «Tiger & Dragon». Sie durchbricht die traditionellen, klassischen Grenzen ihres Instruments durch neue Spieltechniken und</p>	<p>Klangfarben. Die musikalische Begegnung mit dem Schweizer Jazz-Drummer Pierre Favre wird zu einem Dialog jenseits interkultureller Sprachbarrieren: intim und virtuos zu gleich. Favre ist ein brillanter Rhythmiker, der seine Trommeln und Becken mal sanft anschlägt, streicht und streichelt, um dann imposant draufzuhauen, zu kratzen oder schaben, als wolle er seine Instrumente überlisten und ihnen ungeahnte Klänge entlocken. Gemeinsames Fundament ihres Duos bildet die Improvisation, eine Grundlage für unentwegt neue musikalische Ideen und Diskurse.</p>
<p>Fokus VORTRAGS- REIHE: CHINAS AUFBRUCH IN DIE WELT – DIE HERAUS- FORDERUNGEN DES 21. JAHRHUNDERTS VHS BEIDER BASEL</p>	<p>MO. 18.10.– MO. 15.11. jeweils 18.30–19.45h</p>	<p>China positioniert sich neu. Das neue Selbstbild will durch die Tradition legitimiert sein, doch bedarf es auch eines Verdauungsprozesses, denn die Vergangenheit meldet sich gerade in Zeiten des Umbruchs gerne zu Wort. Wie zeigt sich dieser Prozess in der Kultur und wie klingen die neuen, jungen Stimmen Chinas? Und wie tauscht sich China kulturell mit dieser Welt aus? Mo 18.10.2010: Starkes China – schwaches China. Aktuelle Debatten in der Volksrepublik über die Rolle des Landes in der Welt Jutta Lietsch, Korrespondentin, die Tageszeitung (taz), Basler Zeitung (BaZ) Mo 25.10.2010: Der Weg des Weisen in der Postmoderne – Konfuzianismus heute Marc Winter, Prof.Dr., Sinologe, Universität Freiburg i. Br.</p>	<p>Mo 01.11.2010: Der Unort der Revolution: Chinas unerledigte Geschichten Andrea Riemenschneider, Prof.Dr., Sinologin, Universität Zürich Mo 08.11.2010: Junge Karikaturen und Cartoons in China – zwischen Patriotismus und Kritik Andreas Seifert, Dr., Sinologe, Universität Tübingen Mo 15.11.2010: Gegenwartsliteratur in China: Chinesische Literatur in der dynamischsten Zeit (1980–2010) Jing Bartz, Dr., ehemalige Leiterin Buchinformationszentrum Peking der Frankfurter Buchmesse</p>
<p>Fokus IM GESPRÄCH FRANK SIEREN & HANS-JAKOB ROTH (ehemaliger Schweizer Generalkonsul in Shanghai und Hong Kong)</p>	<p>DI. 12.10. 20.00h Qbus Uster</p>	<p>Frank Sieren, 1967 in Saarbrücken geboren, ist Journalist, mehrfacher Bestseller-Autor und Asienspezialist. Er lebt seit Anfang der Neunziger Jahre in China und schreibt regelmässig für grosse deutsche Zeitungen und Zeitschriften. Sieren, der in Trier und Berlin Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Wirtschaft studierte, ist einer der wenigen Deutschen, der nicht nur aus erster Hand vom Aufstieg Chinas berichten kann, sondern den Prozess auch über einen langen Zeitraum hinweg begleiten konnte. Mit seinem Buch «Der China-Code – Wie das</p>	<p>boomende Reich der Mitte Deutschland verändert hat er einen Trend einer ganzen Reihe von Büchern und Debatten zu diesem Thema begründet. Im Februar diesen Jahres veröffentlichte er sein neuestes Buch «Der China-Schock – Wie Peking sich die Welt gefügig macht».</p>
<p>Film «I WANT TO GROW OLD IN CHINA» URSULA ENGEL, SAMEER FAROOQ</p>	<p>DO. 4. & FR. 5.11. 21.00h Neues Kino Basel</p>	<p>Das Regisseur-Team Sameer Farooq und Ursula Engel haben geschafft, was bisher dem fremden Auge verschlossen blieb. Ihr Film «I want to grow old in China» dokumentiert das verblüffende allmorgendliche Multimedia-schauspiel in den Pekinger Parkanlagen. Unzählige ältere Menschen gehen hier routiniert den gleichen Beschäftigungen nach – von Gymnastik über Disco-Tanz und Vogelgesangstraining. Gemein ist ihnen der unglaubliche Lebenshunger ihrer späten Jahre. Ihre Geschichten bieten eine alternative Sicht auf das Älterwerden. Der Dokumentarfilm</p>	<p>betont die Spontaneität, die Leidenschaft, den Fleiss und die Poesie ihres Lebens. Trotz ihres Alterns, sind sie geradezu von Lernen und Aktiv sein getrieben. Hieraus entsteht eine einzigartige Situation in der Langlebigkeit auf Leistung trifft.</p>
<p>Musik & Performance SAMSARA – DAS RAD DES LEBENS Mit Lini Gong (Sopran), Melaine MacDonald (Bewegung) und dem Minguet Quartett</p>	<p>FR. 26.11. 21.00h Goetheanum Dornach</p>	<p>Das ewige Dao, Wirk- und Schöpfungsprinzip der chinesischen Philosophie, beschreibt Alles. Und Alles liegt im Zusammenspiel von Yin und Yang, Leben und Tod. Samsara ist ein Stück über das Rad des Lebens und des Todes, ein Tanz über die Transzendenz der Zeit und des Raums. Im Zusammenspiel des Kölner Minguet Quartetts, Sängerin Lini Gong und Tänzerin Melaine MacDonald wird das Spannungsfeld zwischen Körperlichkeit, Nichtkörperlichkeit, Vergänglichkeit und neu Entstehendem ausgelotet. Die Bejahung und Wertschätzung des Lebens auf</p>	<p>der einen und die Auseinandersetzung mit dem Tod auf der anderen Seite um das Leben in seiner Endlichkeit und Unendlichkeit zu erfassen. Die Auseinandersetzung mit diesen Strömungen aus dem Osten und dem Westen, basierend auf verschiedenen Erfahrungen der Beteiligten, das ewige Dao und das Zusammenspiel von Yin und Yang in der Natur als transzendente Prinzipien von Wandel, ist Grundlage des Programms. Werke von Tan Dun, Wang Jue und Zhao Guang</p>
<p>Musik EINE SEHR ALTE LAUTE: DIE CHINESISCHE PIPA Mit Pei Ji (Pipa) und Martin Kirnbauer</p>	<p>DO. 2.12. 18.15h Musikmuseum des Historischen Museums Basel</p>	<p>Die Pipa, die chinesische Laute, hat eine weit zurückreichende Geschichte. Bereits in der Tang-Dynastie war diese «sehr alte Laute» als höfisches Musikinstrument beliebt und sie wird bis heute gespielt. Im Rahmen eines Gesprächskonzertes wird das Instrument, seine Geschichte, Repertoire und Spielweise im Basler Musikmuseum von der Pipa-Spielerin Pei Ji vorgestellt.</p>	

(o.l.)
Ma
Xiaohui

(o.r.)
Ning
Feng

(u.)
Pierre
Favre





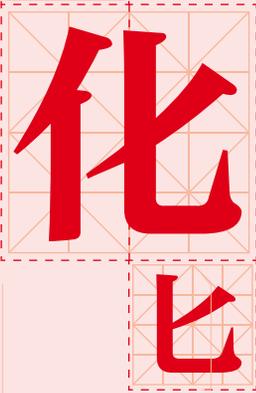
文 [wén]
Schriftzeichen; eingravieren
文才 [wéncái] literarisches Talent
文明 [wénmíng] Zivilisation
文人 [wénrén] Gelehrter
文艺 [wényì] Literatur und Kunst
文艺复兴 [wényìfùxīng] Renaissance
Bez. für die europäische Renaissance

Interpretation

Ein Mensch mit «Kainsmal» oder Tätowierung auf der Brust als Sinnbild des Bezeichnens und Bezeichnetseins als älteste Form der Schriftlichkeit und Kultur. Das Element «Tätowierung» ist aus dem Zeichen verschwunden.



人 [rén] Mensch; Person;
Leute; jemand; Menschheit
人民 [rénmín] Volk
人人 [rénrén] alle; jedermann
人物 [rénwù] Persönlichkeit



匕 [huà] Wandel
(historisches Zeichen)
nicht zu verwechseln mit
匕 [bǐ] Löffel; Messer

匕 [huà] Wandel; sich verändern; in einen anderen Zustand übergehen (chem.)
化名 [huà míng] inkognito; unter falschem Namen
化学 [huà xué] Chemie
化妆 [huà zhuāng] sich kostümieren; verkleiden

Interpretation

Das Leben ist stetem Wandel unterworfen, das Element «Mensch» deutet auf Dinge, die den Menschen direkt betreffen. Nicht nur der Prozess des Alterns, auch die stete Vermischung und Neuordnung der Erbanlagen ist damit gemeint. Als Suffix an Nomen angehängt, es Zeichen einen Prozess an (-isierung).

文化 [wénhuà] Kultur

Interpretation

Im Gegensatz zum westlichen Begriff «Kultur», der sich vom lateinischen «cultura» (das Bestellen des Ackerlandes) ableitet und auch auf das kultische Opfern von Agrarerzeugnissen hindeutet, ist der chinesische Begriff klar auf einen Prozess der Alphabetisierung zurückzuführen.

Swiss Chinese Cultural Explorations

«Die Explorations waren ein zwei Jahre dauerndes Abenteuer. Einige Leckerbissen aus der Zusammenarbeit mit China sind in Basel und in zehn weiteren Schweizer Städten zu erleben».
Pius Knüsel, Direktor Pro Helvetia

China besitzt eine junge, experimentierfreudige kulturelle Szene, die in dynamischer Bewegung ist. Umso spannender und erfahrungsreicher ist die Auseinandersetzung mit ihr. Mit ihrem Programm «Swiss Chinese Cultural Explorations» hat die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia von 2008 bis 2010 ein tragfähiges Netzwerk zwischen Kulturschaffenden und Institutionen beider Länder aufgebaut. Hunderte von schweizerischen und chinesischen Künstlerinnen und Künstler konnten wichtige Erfahrungen in einer ganz anders geprägten Kultur machen. Sie haben seither gemeinsam rund 60 zeitgenössische Projekte realisiert – von Film, Literatur, Design über visuelle Kunst bis hin zu Theater, Tanz und Esskultur.

Wo Neues entsteht

Für die Kulturschaffenden beider Seiten war diese Zusammenarbeit sowohl eine Herausforderung wie auch ein Experiment. Schliesslich braucht es, wo gemeinsam Neues entstehen soll, viel Arbeit und Mut. Die Resultate werden nun, nachdem sie schon in China zu sehen waren, in der Schweiz gezeigt. Pro Helvetia freut sich, dass neun dieser schweizerisch-chinesischen Koproduktionen im Rahmen des Festivals CULTURESCAPES in verschiedenen Städten zu sehen sind. Das Engagement seitens des chinesischen Kulturministeriums am Schweizer Festival ist sehr erfreulich und zeigt ein echtes Interesse. Pro Helvetia will diesen fruchtbaren Austausch mit China gerne weiterführen und eröffnet deshalb im Herbst 2010 eine Aussenstelle in Shanghai.

Kulturelles Übersetzen

Interkulturelle Beziehungen sind nur dann erfolgreich und nachhaltig, wenn man einander versteht. Das Übertragen von zwei so unterschiedlichen Sprachen und Kulturen ist und bleibt jedoch eine grosse Herausforderung. Bei allen realisierten Projekten hat die (sprachliche und kulturelle) Übersetzung eine zentrale Rolle gespielt.

Um die Zusammenarbeit mit China noch einmal zu reflektieren und die Chancen und Schwierigkeiten im interkulturellen Austausch zu diskutieren, veranstaltet Pro Helvetia im Rahmen der Symposienreihe «Translating Cultures» des Festivals CULTURESCAPES am 30. Oktober 2010 im Kunstmuseum Bern eine Tagung zum Thema «Kulturelles Übersetzen». Bei dieser Gelegenheit kann mit den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern über ihre Erfahrungen diskutiert werden. Aktuelle Informationen zum Programm finden Sie unter:
www.prohelvetia.ch/china

Chinaprojekte der Zürcher Hochschule der Künste

Als offene und international ausgerichtete Ausbildungsstätte sucht die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) seit einigen Jahren schon die Begegnung mit Kunst- und Kulturschaffenden aus China. China steht exemplarisch für einen vom westlichen sehr verschiedenen Kulturkreis mit einer reichen und langen Kulturtradition. Wie diese in einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Umbrüche auf nationaler und globaler Ebene zu verorten, zu bewahren und zu erneuern ist, bleibt eine der grundlegendsten Herausforderungen für das Land selber, aber auch für die internationale Gemeinschaft. Diese wiederum sieht sich gerade am Beispiel China mit neuen Fragen bezüglich Interkulturalität im allerwörtlichsten Sinne konfrontiert. In unserer globalisierten Welt werden die heutigen Studierenden an Kunsthochschulen später in Teams und vor einem Publikum künstlerisch tätig sein, wo die Verständigung über Sprachen und Grenzen hinweg zentral ist. An der ZHdK wurde in den letzten acht Jahren eine ganze Reihe von Projekten in den Bereichen Design, Musik, Theater, Film, Kunst und Kunstvermittlung in Zusammenarbeit mit chinesischen Partnerinstitutionen und Kulturschaffenden konzipiert und durchgeführt. Einige dieser Projekte erhalten namhafte Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia im Rahmen des Programmschwerpunkts Swiss Chinese Explorations 2008–2010. Am Festival CULTURESCAPES werden folgende ZHdK-Projekte und -Veranstaltungen zu sehen und hören sein:

- Crosslink Music (Konzerte, Workshops)
- Sonic Calligraphy (Konzerte)
- First European Chinese Ensemble (Konzerte)
- Sino/Swiss artists-in-labs: Shanshui – Both Ways (Ausstellung)
- Multilingual Typography (Ausstellung)
- Figures des Anderen: Austausch, Übergänge, Fremdwahrnehmungen (Podiumsgespräch)
- Weitere Informationen unter <http://china.zdhk.ch>.

Performance OVERSEAS 2010	FR. 5., SA. 6. & MO. 8.11. 20.00h Theaterhaus Gessnerallee Zürich FR. 12. & SA. 13.11. 20.00h Südpol Luzern	Die Frage nach der eigenen Herkunft und der kulturellen Zugehörigkeit gewinnt in unserer Gesellschaft stetig an Bedeutung, was die Form unseres Zusammenlebens nachhaltig verändert. Die Suche nach der eigenen Identität prägt auch die Arbeit von Simone und Monika Truong. Die beiden Choreographinnen, Tänzerinnen und Performancekünstlerinnen sind in Solothurn als Töchter chinesischer Eltern aufgewachsen, die ihrerseits als «Overseas»-Chinesen in Vietnam lebten, bevor sie 1978 als Flüchtlinge in die Schweiz kamen. Overseas ist ein multidisziplinäres Event, das Video und Performance verbindet. Was 2009	in einem leer stehenden Wohnhof (Siheyuan) in Peking im Rahmen einer Künstlergemeinschaft entstanden ist, wird nun in einer abstrakten Form auf die Black Box eines leeren Theaterraumes adaptiert. Das Publikum nimmt dabei eine zentrale Rolle ein: Es ist zugleich Voyeur und Objekt der Betrachtung. Overseas thematisiert zwischenmenschliche Beziehungen, die durch gegenseitliche Bedürfnisse nach Zugehörigkeit und individueller Selbstbehauptung beeinflusst sind und so zum interaktiven Erfahrungsaustausch mit fremden Kulturen werden.
Performance CAPRI- CONNECTION/ LIVING DANCE STUDIO: HEILER WERDEN/ TREATMENT	FR. 12., SA., 13. & MO. 15.11. 20.00h Theaterhaus Gessnerallee Zürich MI. 17. & FR. 19.11. 19.30h Kaserne Basel	Das Projekt besteht aus zwei eigenständigen Produktionen, die als theatralisches Symposium einander gegenübergestellt werden. Die Inszenierung der freien Schweizer Theatergruppe CapriConnection und des unabhängigen chinesischen Living Dance Studio drehen sich um Krankheit und Heilung. Beide Gruppen messen den Puls unserer Zeit und begeben sich in ihren jeweiligen kulturellen und künstlerischen Kontexten auf die Suche nach verschiedenen Heilsversprechen. So reisen CapriConnection vom schweizerischen Emmental ins chinesische Qingdao, treffen auf Naturheiler und Meister des ch'ikung und stossen an Grenzen, die sich jeglicher Beschreibung entziehen. Wo die Schauspieler mit Worten nicht mehr weiterkommen, treten	die beiden elektronischen Musiker Yan Jun (Peking) und Niki Neecke (Basel) in Aktion. Das Living Dance Studio konfrontiert uns mit dem «krankenden» Geist unserer heutigen Gesellschaft. Die Angst davor und der Wunsch ihr zu entkommen sind, laut Regisseur Wu Wenguang, zu einem wiederkehrenden Motiv geworden. Neben einer Installation der chinesischen Choreographin und Tänzerin Wen Hui und der Projektion von Wang Hongjuns Dokumentarfilm «The 100 Patients of Dr. Jia» zur Realität in einer chinesischen Arztpraxis, treten in «Treatment» verschiedene «Patienten» auf, die allesamt vom Phantomschmerz der heutigen Gesellschaft betroffen sind.
Performance 400ASA: LA CÉRÉMONIE – EINE GEISTERBAHN	MI. 1.– SO. 5.09. 20.30h Theaterspektakel Zürich DO. 16. & SA. 18.09. 20.30h Biennale Bern	«La Cérémonie» ist inspiriert von dem gleichnamigen Film des französischen Regisseurs Claude Chabrol. «La Cérémonie» spürt den versteckten Missverständnissen, ungewollten Ungerechtigkeiten, verletzten Sensibilitäten und der Wut über ungerecht verteilte Privilegien nach, die zur gewaltsamen Eskalation führen. Die Zeremonien, die 400asa dabei wiederzuerwecken sucht, haben zu tun mit Kulturrevolution, Opernhauskrawall, den Tücken interkultureller Zusammenarbeit, der Ästhetisierung sozialer Ungleichheit in der Kunst und der Auflehnung des Bürgers gegen die Rituale einer dekadenzgeschwängerten Gesellschaft. Züri brännt. Peking auch. Und Bern sowieso. Die Aufführung reflektiert diese Zeremonien sinnlich mittels europäischer und chinesischer Theaterformen, die vom Kommerz-Musical bis Mozart und von Brecht'schen Songs bis zur Peking-Oper reichen. Ziel des Projektes – nebst der Erstellung von ästhetischem Kunstgenuss – ist die Revitalisierung revolutionärer Energien und die Wiedereroberung	von Kulturpalästen durch ein sich neu definierendes Bürgertum. Von und mit: Man Cao, Meret Hottinger, Wanda Wylowa, Julian M. Grünthal, Philipp Stengele, Michael Sauter, Liu Xin und sechs Studierenden des Masterstudiengangs Theater der Hochschule der Künste Bern: Regine Fritschi, Nawa Grawit, Jana Burbach, Carolin Jakoby, Mirjam Kleber, Gina Gurtner Regie: Samuel Schwarz / Dramaturgie: Simone von Büren / Musik: Michael Sauter / Raum: Philipp Stengele / Kostüme: Esther Schmid / Coaching Pekingoper: Man Cao / Produktionsleitung: Laura Häusermann und Michael Röhrenbach / Photo: Luc-François Georg Eine Produktion von 400asa in Koproduktion mit Zürcher Theater Spektakel, in Zusammenarbeit mit Hochschule der Künste Bern (Masterstudiengang Theater); Penghao Theatre, Peking; Yu Shizhi Drama School und Communication University of China; CULTURESCAPES; Schlachthaus Theater Bern und Biennale Bern
Musik TROIS FEMMES – QUATRE SENS	SO. 12.09. 16.00h KKL Luzern DO. 11.11. 20.00h Dampfzentrale Bern DO. 18.11. 19.00h Gare du Nord Basel	Anna Spina ist eine gefragte Interpretin zeitgenössischer Musik und herausragende Vertreterin ihres Instruments. Ohne ihre Wurzeln als klassisch ausgebildete Instrumentalistin zu verlieren, forscht und beschäftigt sich die Schweizerin mit interdisziplinären Themen wie dem Théâtre Musical und mikrotonalen aussereuropäischen Tonsystemen. «Trois femmes – quatre sens» ist ein konzentriertes, intimes Projekt, welches aus einem persönlichen Kontakt und direkten Dialog zwischen der Bratschistin Anna Spina, der chinesischen Komponistin Yi Xu und der	Schweizer Komponistin Katrin Frauchiger entstanden ist. Die drei Frauen setzen sich in der Schweiz und in China mit interkulturellen Themen auseinander und erforschen deren Umsetzung in die Musik. Die Arbeit des Schweizer Komponisten Michel Roth ergänzt ihre musikalische Auseinandersetzung mit den Reiseberichten des Schweizer Sprachkünstlers Nicolas Bouvier.
Musik CROSSLINK MUSIC III EIN PROJEKT DER ZHdK	SO. 17.10. Musikhochschule Luzern MO. 18.10. Conservatorio della Svizzera Italiana Lugano MI. 20.10. Hochschule der Künste Bern DO. 21.10. Zürcher Hochschule der Künste	Crosslink Music ist eine dreiteilige musikalische Begegnung zwischen der westlichen und traditionellen chinesischen klassischen Musik. Während die ersten beiden Teile in Form von zwei Reisen nach China mit Konzerten und Meisterkursen stattfinden, kommt nun eine Gruppe von chinesischen Musikdozierenden und Musikerinnen und Musikern in die Schweiz. Das Programm umfasst öffentliche Konzerte und Vorträge mit und zur traditionellen chinesischen Musik, aber auch Roundtables und Instrumentationsworkshops für Studierende an Schweizer Musikhochschulen. In diesem Rahmen findet am 20. Oktober	auch ein Konzert mit den prämierten Werken des von CULTURESCAPES in Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus Boswil ausgeschriebenen Kompositionswettbewerbs für junge Komponierende aus China und der Schweiz statt.

<p>Kunst SINO-SWISS ARTISTS-IN-LABS: SHANSHUI – BOTH WAYS EIN PROJEKT DER ZHdK</p>	<p>FR. 19.11.– FR. 3.12. PROGR Bern Vernissage: DO. 18.11. 18.30h Stadtgalerie im PROGR Bern</p>	<p>Diese Ausstellung präsentiert Werke, die an der Nahtstelle von Kunst und Wissenschaft entstanden und von kulturspezifischen Merkmalen geprägt sind. Den Rahmen dazu bot das «Sino-Swiss artist-in-labs»-Projekt der Zürcher Hochschule der Künste. Kunstschaaffende aus China und der Schweiz setzten sich während fünf Monaten mit den</p>	<p>Forschungsschwerpunkten Umwelt, Wasser und Biologie an wissenschaftlichen Instituten in China und der Schweiz auseinander.</p>
<p>Performance DER RUNDERE MOND (新娘日记) TAGEBÜCHER DER BRÄUTE EINE THEATER-RECHERCHE VON CAO KEFEI</p>	<p>SA. 30.10. & MI. 3.– SA. 6.11. 20.30h Schlachthaus Bern DI. 9. & MI. 10.11. 20.00h Theaterhaus Gessnerallee Zürich FR. 12., SA. 13. & MI. 17.– SA. 20.11. 20.00h SO. 14.11. 19.00h Theater Roxy Birsfelden MI. 24. & DO. 25.11. 20.00h Kleintheater Luzern</p>	<p>Das Leben zwischen den Kulturen ist zur millionenfach gelebten Signatur des globalen Dorfes geworden. Die Peking Theaterregisseurin Cao Kefei macht, gemeinsam mit dem Basler Dramaturgen Mats Staub, die äussere und innere Realität der Identitätssuche zwischen zwei kulturellen Polen in ihrer Theaterrecherche «Der rundere Mond» anhand konkreter Biografien erfahrbar: Sie befragt Chinesinnen, die in der Schweiz leben und mit Schweizern verheiratet sind, sich also mit einer fremden Kultur bis in die Intimität der Privatsphäre hinein konfrontiert haben. Nach Europa gekommen, um zu studieren und sich beruflich zu qualifizieren, geblieben, weil sie Schweizer Männer kennen lernten und heirateten, vollziehen diese Frauen den interkulturellen Spagat am eigenen Leibe. Wie nehmen sie den westlichen Lebensstil wahr? Wie fliessen in ihren Biografien und in ihrer Lebensgestaltung die unterschiedlichen kulturellen Einflüsse ein? Welche Hoffnungen und Träume treiben sie an, sich im Raum zwischen Orient und Okzident zu bewegen? In den Lebensgeschichten chinesischer Frauen in der Schweiz, die sie selbst erzählen, wird nachvollziehbar, mit welchen positiven wie unliebsamen Überraschungen, aber auch mit welchen Brüchen – weil nicht auflösbaren – «tragischen» Konflikten Grenzgängerinnen zwischen den Kulturen konfrontiert sind. Sie reden über ihre Motivation, in die Schweiz zu kommen, über ihre Ankunft und das Leben an der Seite eines Mannes aus einer anderen Kultur, über den Stellenwert der Familie in beiden Kulturen. Und nicht zuletzt reden sie über die Frage, ob das China, das sie verlassen haben, nach den dynamischen Veränderungs-</p>	<p>prozessen der letzten Jahre noch dasselbe ist, dass sie als ihre Heimat bezeichnen würden. «Kopf hebend auf den hellen Mond blicken, Kopf senkend an die Heimat denken.» (Chinesisches Sprichwort) Der Theaterabend basiert auf Interviews, die Cao Kefei im Laufe des vergangenen halben Jahres mit Chinesinnen aus unterschiedlichen Generationen geführt hat. Mit ihrem chinesisch-schweizerischen Team verwendet sie die unterschiedlichsten theatralischen Mittel, um auf diesem Fundament dem inneren Erleben kulturell und sozial hybrider Identität ein konkretes Gesicht zu geben: Laiendarstellerinnen stehen neben professionellen Schauspielern auf der Bühne. Die Livepräsenz der Mitwirkenden wird durch Videoprojektionen erweitert. Der bildmächtige Ausdruck chinesischer Sprache und Schrift trifft auf die Nüchternheit westlicher Kommunikation... «Der rundere Mond» betreibt ein lustvolles Spiel mit kulturellen Gegensätzen und Vorurteilen. Mit Ying Weber-Cui, Qin Streller-Shen, Cao Man, Tingshan Cavelti, Qin Hauser-Xu, Sebastian Krähenbühl, dem Chor Chiao Ai u. a. Konzept und Regie: Cao Kefei; Dramaturgie: Mats Staub; Bühnenbild/Video: Wang Guofeng; Kostüme Anna von Zerboni; Produktion: Peter-Jakob Kelting/North By North West Kulturprojekte. Eine Produktion von North By North West Kulturprojekte in Koproduktion mit dem Schlachthaus Theater Bern, dem Kleintheater Luzern und dem Beijing Come & Go Center for Arts in Kooperation mit dem Theater Roxy Basel.</p>
<p>Musik SONIC CALLIGRAPHY FEATURING COCO ZHAO & WU NA EIN PROJEKT DER ZHdK</p>	<p>FR. 29.10. 16.00h Tinguely Museum Basel SA. 30.10. 18.00h EXPO-Pavillon Vaduz (Liechtenstein) MI. 3.11. 20.30h Jazzkantine Luzern FR. 5.11. 20.00h Kultur im Bahnhof/ Klubschule Migros St. Gallen SO. 7.11. 19.00h Moods Zürich DI. 9. & MI. 10.11. 20.30h the bird's eye jazz club Basel SO. 14.11. 20.30h bee-flat im Progr Bern</p>	<p>«Sonic Calligraphy» ist eine Band bestehend aus fünf Musikern mit europäischen, chinesischen und amerikanischen Wurzeln. Das Trio aus der Schweiz (mit Peggy Chew, Adrian Frey und Willy Kotoun) wurde mit zwei chinesischen Gästen erweitert, Coco Zhao und Wu Na. Coco Zhao ist der bekannteste Jazzsänger in China. Er trat an vielen renommierten Festivals in Europa und Nordamerika auf, so u. a. am Montreal Jazzfestival und am Kennedy Center in Washington, D.C. Wu Na spielt die Guqin, eine siebensaitige Zither. Neben der traditionellen Spielweise, in der sie eine Meisterin ihres Fachs ist, hat Wu Na viele neue Ausdrucksmöglichkeiten im Bereich von Rock, Jazz und Klassik entwickelt. Dieses Quintett war im Rahmen des «Swiss Chinese Cultural Explorations Program» von Pro Helvetia im Herbst 2009 auf einer ausgedehnten China-Tournee. Es entstand ein zum Teil vertrauter, zum Teil ganz neuer, ungewohnter Klangkosmos. Die gemeinsame</p>	<p>Sprache der Improvisation ermöglicht es den Musikern, Elemente aus Jazz, Folk und chinesischer Musik und Poesie in einer spannenden und überraschenden Art zu vereinen. Gleichzeitig mit der im Herbst 2010 stattfindenden Tournee erscheint die in Shanghai aufgenommene CD «The Flow of Things» beim Label altrisuoni (AS300). Am 8.11. findet im bird's eye jazzclub in Basel ein Kurs der Volkshochschule beider Basel zu Thema «Jazz und traditionelle chinesische Musik» unter Leitung von Sonic Calligraphy statt. Line-Up: Coco Zhao (Vocals), Wu Na (Guqin), Peggy Chew (Vocals), Adrian Frey (Piano), Willy Kotoun (Percussion)</p>
<p>Kunst TYPO BÂLE EIN PROJEKT DER ZHdK</p>	<p>DO. 21.10.–SO. 07.11. Unternehmen Mitte Basel Vernissage: MI. 20.10. 19.00h</p>	<p>Zeichen aus asiatischen, lateinischen und arabischen Schriftfamilien rücken in Folge von Globalisierungsprozessen immer enger zusammen und prägen das Bild internationaler Institutionen wie Universitäten, Messen, Flughäfen, aber auch ganzer Stadtteile. Das Zusammentreffen von Schriftzeichen unterschiedlicher Herkunft bestimmt fortschreitend die Grundlagen der schriftlichen Kommunikation. Das Ziel der Forschung liegt in der Entwicklung und Darstellung von typographischen Gestaltungsmethoden, die im transkulturellen Bereich bestehen können. Für CULTURESCAPES haben Designer aus China und der Schweiz die visuelle Ebene</p>	<p>von Basler Schriftzügen ins Chinesische übersetzt. Eine bewusste Verfremdung, die das Vertraute sichtbar macht, indem sie das Gewohnte aus der Nähe in die Ferne rückt. «Multilingual Typography» ist ein Forschungsprojekt von Design2context, Institut für Designforschung der Zürcher Hochschule der Künste, Departement Design. Gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds.</p>



**INFO &
TICKETS**

AARGAU

Künstlerhaus Boswil
Flurstrasse 21
5623 Boswil
www.kuenstlerhausboswil.ch
Tel. 056 666 12 85
Preisträgerkonzert:
CHF 30.-/15.-
Abendkasse: 18.45h

VHS Aarau
Theologisch-Diakonisches
Seminar Aarau
Frey-Herose-Strasse 9
5000 Aarau
Tel. 062 836 43 43
Taschendiebe: CHF 20.-/18.-

**BASEL &
DEUTSCHLAND**

Basler Marionettentheater
Münsterplatz 8
4051 Basel
www.bmtheater.ch
Tel. 061 261 06 12
Schattentheater: CHF 40.-

BuchBasel, Themenforum
Messe Basel,
Halle 4.1, 4005 Basel
www.buchbasel.ch
Tagespass: CHF 16.-

Burghof Lörrach
Herrenstr. 5, 79539 Lörrach (D)
www.burghof.com
Tel. +49 (0) 7621 940 89 11/12
Sacre du Printemps:
€ 26.- bis 34.-
Hanggai: € 22.-

Cartoonmuseum Basel
Sankt Alban-Vorstadt 28
4052 Basel
www.cartoonmuseum.ch
Tel. 061 226 33 60
Wortbilder: CHF 9.-/7.-
Öffnungszeiten: Di-Sa 14.00-
17.00h, So 10.00-17.00h

Dreispietzhalle
Helsinki-Strasse 5
4053 Basel
www.dreispietzhalle.ch
Tel. 061 534 01 30
Eintritt frei
Öffnungszeiten:
Mi-So 14.00-18.00h,
Do 14.00-20.00h

Gare du Nord
Bahnhof für Neue Musik
Schwarzwaldallee 200
4058 Basel
Reservation:
www.garedunord.ch
VVK: Bider & Tanner /
Musik Wyler
Tel. 061 206 99 96
Preise: 30.-/20.-

Hinterhof Bar
Münchensteinerstrasse 81
4052 Basel
http://hinterhof.ch
Tel. 061 331 04 00
Ausklang Tour de Vernissage:
Eintritt frei

Kantonsbibliothek Baselland
Emma Herwegh-Platz 4
4410 Liestal
www.kbl.ch
Tel. 061 552 50 80
Teazeremonie:
freiwilliger Austritt

Kaserne Basel
Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel
www.kaserne-basel.ch
Tel. 061 6666 000
VVK: www.starticket.ch
Welcome to the true desert &
Shanghai Lounge & Memory &
RMB City Opera: CHF 35.- / 20.-
Young Choreographers Project:
CHF 25.- / 15.-
Heiler werden / Treatment:
Doppelabend CHF 40.- / 25.- /
Einzeleintritt CHF 35.- / 20.-
Pet Conspiracy: CHF 20.-

Kunsthaus Baselland
Sankt Jakobs-Strasse 170
4132 Muttenz
www.kunsthautbaselland.ch
Tel. 061 312 83 88
Sun Xun & Yang Fudong:
CHF 7.-/5.-
Öffnungszeiten
Di, Do-So 11.00-17.00h,
Mi 14.00-20.00h

Musikakademie Basel
Leonhardsstrasse 6
4051 Basel
www.musik-akademie.ch
Tel. 061 264 57 57

Musikmuseum des
Historischen Museums Basel
Im Lohnhof 9, 4051 Basel
www.musikmuseum.ch
Die chinesische Pipa: CHF 7.-/5.-

Neues Kino
Klybeckstrasse 247, 4057 Basel
http://neueskinobasel.ch
Abendkasse: CHF 13.-/8.-

Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenstr. 10-14
4051 Basel
www.offenekirche.ch
Tel. 061 272 03 43
The same is not the same:
Eintritt frei
Öffnungszeiten:
Di bis Fr 10.00-21.00h
Sa 10.00-18.00h,
So 13.00-18.00h

Stadtcasino Basel
Steinenberg 14, 4051 Basel
VVK: www.musikwyler.ch
Tel. 061 206 99 96
China - Im Jahr des Tigers:
CHF 68.- bis 13.-

Theater Basel
Theaterstr. 7, 4051 Basel
www.theater-basel.ch
Tel. 061 295 11 33
Eröffnung: CHF 60.-/40.-
Container: Eintritt frei

Theater Roxy Birsfelden
Muttenerstrasse 6, 4127 Basel
www.theater-roxy.ch
Tel. 079 577 11 11
Der rundere Mond:
CHF 30.-/20.-/15.-

the bird's eye jazz club
Kohlenberg 20, 4051 Basel
www.birdseye.ch
Reservation: Tel. 061 263 33 41
Di/Mi, Einmaliger Eintritt
CHF 12.-/7.-

Tinguely Museum
Paul Sacher-Anlage 1
4058 Basel
www.roche-n-jazz.ch
Tel. 061 681 93 20
Sonic Calligraphy: CHF 15.-/10.-

Unternehmen Mitte
Gerbergasse 30, 4001 Basel
www.mitte.ch
Tel. 061 262 21 05
Typo Bâle: Eintritt frei

Volkshochschule beider Basel
Kornhausgasse 2, 4003 Basel
Reservation: Volkshochschule
beider Basel, www.vhsbb.ch,
vhsbb@unibas.ch,
Tel. 061 269 86 66,
Veranstaltungsort:
Universität Basel, Kollegien-
haus, Petersplatz 1, Basel
gesamter Kurs: CHF 106.-

ehemaliger Obi-Markt im Kaitle
Von-Opel-Str. 2 (Industriegebiet
Kaitle), 79761 Waldshut-Tiengen
Öffnungszeiten:
Mi, Fr, Sa, So 15.00-18.00h
Do 15.00-20.00h
Workshop Preis: € 120.-/60.-

Vitra Design Museum
Charles-Eames-Str. 1
79576 Weil am Rhein (D)
www.design-museum.de
Eintritt € 8.-/6.50
Öffnungszeiten täglich
10.00-18.00h

BERN

bee-flat im Progr
Speichergasse 4, 3011 Bern
www.bee-flat.ch
Tel. 031 305 20 35
VVK: www.petzitickets.ch
www.starticket.ch
Hanggai: CHF 30.-
Sonic Calligraphy: CHF 25.-
Pet Conspiracy: CHF 20.-

Dampfzentrale Bern
Marzilistrasse 47, 3005 Bern
www.dampfzentrale.ch
0900 325 325 (Fr. 1.19/Min.)VVK:
www.starticket.ch
Shanghai Lounge & Young
Choreographer's Project & RMB
City: CHF 32.-/25.-
Trois Femmes: CHF 25.-/20.-
We Speak Different Languages,
Drop Different Tears:
CHF 20.-/15.-

Edgar Frei Galerie
Weststrasse 16, 3005 Bern
http://gallery-edgarfrei.com
Happy@60: Eintritt frei

Im Rathaus um4
Lauenenweg 47E, 3600 Thun
www.um4.ch, Tel. 033 222 72 02
Young Talents/Old Masters:
CHF 20.-/10.-/5.-

Lichtspiel/Kinemathek Bern
Bahnstrasse 21, 3008 Bern
www.lichtspiel.ch
Tel. 031 381 15 05
Kollekte: Richtpreis CHF 15.-

Progr Bern
Waisenhausplatz 30, 3011 Bern
www.progr.ch
Tel. 031 318 82 70
Artists In Labs & Container:
Eintritt frei

Queersicht
CHF 16.- pro Vorstellung.
11.- mit Festivalpass
VVK: www.starticket.ch
artlink: Tel. 031 311 62 60
Unterwegs: CHF 15.-/10.-

Wir danken allen Partnern und
Veranstaltern:

Biennale Bern; iaab Basel;
artlink. Büro für Kultur-
kooperation; Stadtgalerie Bern;
Prestige Artists; Zürcher
Hochschule der Künste (ZHdK);
Pro Helvetia; FOCAL Genf;
Zürcher Theater Spektakel;
Uster fördert Kultur;
Ostasiatisches Seminar,
Abteilung Sinologie, Universität
Zürich; Kulturgemeinschaft
Uster KGU; Wirtschaftsforum
Uster WFU

Kino in der Reitschule Bern
Postfach 6109, 3001 Bern
www.reitschule.ch
Kollekte: Richtpreis von
CHF 12.-

Schlachthaus Theater
Rathausgasse 20, 3011 Bern
www.schlachthaus.ch
Tel. 031 312 60 60
Der rundere Mond:
CHF 30.-/25.-
La Cérémonie: CHF 35.-/ 25.-

GRAUBÜNDEN

Theater Chur
Zeughausstrasse 6, 7000 Chur
www.theaterchur.ch
Tel. 081 252 66 44
Sacré du Printemps: CHF 48.-/24.-
Young Choreographer's Project:
CHF 42.-/21.-

Kulturzentrum Nairs
cp 71, 7550 Scuol
www.nairs.ch
Tel. 081 864 98 02
Preisträgerkonzert:
CHF 30.-/20.-

LUZERN

Kleintheater Luzern
Bundesplatz 14
6003 Luzern
www.kleintheater.ch
Tel. 041 210 33 50
Marionettentheater &
First European Chinese
Ensemble &
Der rundere Mond
CHF 33.-/23.-

Jazzkantine Luzern
Grabenstrasse 8
6004 Luzern
www.jsl.ch/kantine.htm
Tel. 041 410 73 73
Sonic Calligraphy:
CHF 8.- bis 15.-

Südpol Luzern
Arsenalstrasse 28, 6010 Kriens
www.sudpol.ch
Tel. 041 318 00 41
Overseas: CHF 25.-/18.-

SOLOTHURN

Goetheanum
Rüttiweg 45, 4143 Dornach 1
www.goetheanum.org
Tel. 061 706 42 42
Gong Linna: CHF 30.-/20.-
Taoismus, Buddhismus und
Konfuzianismus im Gespräch:
CHF 190.- bis 140.-
Samsara – Rad des Lebens &
Eastern Voices: CHF 39.-/26.-

Neues Theater am
Bahnhof Dornach
Amthausstrasse 8
4143 Dornach
www.neuestheater.ch
Tel. 061 702 00 83
Marionettentheater:
CHF 35.-/25.-/15.-

Schloss Waldegg
Riedholzstrasse
4532 Feldbrunnen-
Sankt Niklaus
www.schloss-waldegg.ch
Tel. 032 627 63 63
Teezeremonie: CHF 30.-/20.-

ST. GALLEN

Erfreuliche Universität
Zwinglistr. 3 – Blumenbergplatz
9004 St. Gallen
www.palace.sg
Taschendiebe/Vortrag Jutta
Lietsch & Ma Yansong: Kollekte

Figurentheater St. Gallen
Lämmlibrunnenstrasse 34
9000 St. Gallen
Tel. 071 228 16 66
www.figurentheater-sg.ch
Schattentheater: CHF 30.-/25.-

Kinok – Cinema in der Lokremise
Grünbergstr. 7
9000 St. Gallen
Tel. 071 245 80 68, www.kinok.ch
pro Film: CHF 14.-/10.-

ROMANDIE

Adem
rue de la Rôtisserie 10
1204 Genève
Tel. 022 919 04 94, www.adem.ch
Marionettentheater & Eastern
Voices & Young Talents/old
Masters: CHF 30.-/15.-

BFM
Place des Volontaires 2
1204 Genève
www.bfm.ch, Tel. 22 322 12 20
VVK: www.fnac.ch
Butterfly Lovers: CHF 75.- bis 35.-

GRÜ / Théâtre du Grütli
16 rue Général-Dufour
1204 Genève
www.grutli.ch, Tel. 022 328 98 78
Shanghai Lounge: CHF 26.-/13.-

Cinéma Spoutnik
4 place des Volontaires
1204 Genève
www.spoutnik.info
Tel. 022 328 09 26
Villager Documentary Project

EPFL
Forum «Rolex Learning Center»
1015 Lausanne
RMB City Opera: CHF 20.-/5.-/10.-

ZÜRICH

Kultursekretariat
Gotthardweg 1, 8610 Uster,
Tel. 044 944 7206
kultursekretariat@stadt-uster.ch
Marionettentheater: CHF 30.-
Young Talents/Old Masters:
CHF 25.-

Buchshopping
Illuster, 8610 Uster,
Tel. 044 940 1858, www.kgu.ch
Schattentheater & Ma Xiaohui/
Pierre Favre: CHF 35.-
Vortrag Sieren/Roth: CHF 25.-

Förderverein Villa Grunholzer
Tel. 079 917 4104
villa@grunholzer.ch
Teezeremonie: CHF 25.-

Theater im Waaghaus
Marktstrasse 25,
8400 Winterthur
Tel. 052 212 14 96
www.theaterimwaaghaus.ch
VVK: notenpunkt
Tel. 052 21414 56
Schattentheater: CHF 25.-/20.-

Filmpodium Zürich
Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich
www.filmpodium.ch
Tel. 044 211 66 66
Villager Documentary Project:
CHF 19.-/16.-/13.-/15.-

Moods im Schiffbau
Schiffbaustrasse 6, 8005 Zürich
www.moods.ch
Vorverkauf: www.starticket.ch
Sonic Calligraphy: CHF 35.-/30.-
Hanggai: CHF 38.-/33.-

Theaterhaus Gessnerallee
Gessnerallee 8, 8001 Zürich
www.gessnerallee.ch
Tel. 044 225 81 11
VVK: www.starticket.ch
Memory & Young
Choreographer's Project &
Heiler werden/Treatment &
Der rundere Mond & Overseas:
CHF 35.-/20.-
Pet Conspiracy: CHF 27.-

Museum Rietberg
Gablerstrasse 15, 8002 Zürich
www.rietberg.ch
International Symposium on
Translating Chinese Literature
Veranstalter: OAS Zürich
www.ostasien.uzh.ch

Zürcher Hochschule der Künste
(ZHdK)
Florhofgasse 6, 8001 Zürich,
Grosser Saal Musikhochschule
www.zhdk.ch, Tel. 043 446 46 46
Preisträgerkonzert: Eintritt frei

Neues Theater Spirgarten
Lindenplatz 5, 8048 Zürich
www.theater-spirgarten.ch
VVK: www.musikwyler.ch
Tel. 061 206 99 96
China – Im Jahr des Tigers: CHF
30.-/25.-/10.-

Völkerkundemuseum Zürich
Pelikanstrasse 40
8001 Zürich
www.musethno.uzh.ch
Tel. 044 634 90 11

Kino Qtopia
Braschlergasse 10
8610 Uster
www.qtopia.ch
Up the Yangtze & Not one less:
CHF 15.-

LIECHTENSTEIN

Hochschule Liechtenstein
Fabrikweg, 9490 Vaduz, (FL)
www.hochschule.li
Tel. 00423 265 11 11

Expo-Pavilion
c/o Liechtenstein Tourismus
Städtle 37, 9490 Vaduz (FL)
www.expo2010.li
Für alle Veranstaltungen freier
Eintritt

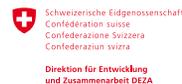
Saal am Lindaplatz
Landstrasse 19, 9494 Schaan
www.sal.li
Guangzhou Orchester: CHF
55.-/45.-

Theater am Kirchplatz
Reberastrasse 10/12,
9494 Schaan
www.tak.li
Tel. +423 237 59 69
RMB City Opera:
CHF 35.-/30.-/10.-

MIT DANK AN



prohelvetia



BaslerZeitung



kulturelles.bl

KulturStadtBern



KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN



Kulturförderung
Kanton St.Gallen



KULTURGEMEINSCHAFT USTER
Da, wo die zu Hause sind.



DRS2 KULTUR CLUB





«Culture
scapes
China –
Chinas
Kulturszene
ab
2000»
erscheint
begleitend
zum
Festival
im
Christoph
Merian
Verlag

Die
Entwicklung
von
der
Subkultur
zur
Kulturindustrie
der
chinesischen
Kulturszene:
Bildende Kunst,
Multimedia,
Film,
Musik,
Literatur,
Theater
und
Architektur.

240 Seiten,
Diverse
Farbabbildungen
15,5 × 22,5 cm,
CHF 39.– /
€ 26.–,
ISBN
978-3-85616-514-7



Ein Unternehmen der Christoph Merian Stiftung



**Kultur ist
unser
Programm**

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Musik | Kunst | Film | Theater | Literatur | Tanz ...

Abobestellung
Jahresabo, 11 Ausgaben, CHF 69.–
Schnupperabo, 3 Ausgaben, CHF 10.–

abo@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch
+41 61 560 00 67



TOYOTA

Auris Hybrid.
Das Hybrid-Fahrerlebnis*
für alle.



*Die Hybridtechnologie des Toyota Auris erlaubt den rein elektrischen Betrieb (bis 2 km weit) ohne Schadstoffausstoss. Schon ab CHF 33'900.-



Today
Tomorrow
Toyota



Settellen Autohandels AG
Türkheimerstrasse 17 4009 Basel
T +41 (0)61 307 38 38
autohandel@settellen.ch www.settellen.ch

BuchBasel



12. bis 14. November 2010 | Messe Basel
Infos & Tickets: www.buchbasel.ch

Die Aktivitäten von LiteraturBasel werden unterstützt durch unsere Mitglieder, PartnerInnen und durch:



In diesem Paradies
gibt's keine Tiere.

VEGETARIAN RESTAURANT BAR TAKE AWAY BASEL BERN WINTERTHUR ZÜRICH LONDON

tibits

BASEL SINFONIETTA

Michael Wertmüller (*1966): *Zeitkugel*, Uraufführung

Richard Strauss (1864–1949): *Don Quixote*

Leitung: Stefan Asbury

Klavier/Orgel: Dominik Blum; Violoncello: Thomas Demenga

Basel, Stadtcasino: Samstag, 23. Oktober 2010, 19.30 Uhr

18.45 Uhr: Konzerteinführung

Vorverkauf: Kulturhaus Bider & Tanner mit Musik Wyler, T 061 206 99 96, www.musikwyler.ch;

Stadtcasino; BaZ am Aeschenplatz und übliche Vorverkaufsstellen

In Zusammenarbeit mit «50 Jahre terre des hommes Schweiz»



30 Jahre Utopie.

Von Windmühlen und Wertmüllern



www.basel-sinfonietta.ch



SARASIN

Es gibt verschiedene
Formen,
moderne Kunst
zu unterstützen.

Die Bank Sarasin engagiert sich für Gegenwartskunst,
weil sie die Zukunft prägt und mit ihrem Beitrag
nachhaltig mitgestaltet. Auf dem Gebiet des nachhaltigen
Investierens ist die Bank Sarasin führend. Sie
bietet auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene
Dienstleistungen und Anlagelösungen an.
Auch als Beitrag an die Welt von morgen.
Tel. 0800SARASIN, www.sarasin.ch

Nachhaltiges Schweizer Private Banking seit 1841.